

Dorfnachrichten

Aegerten – Brugg – Studen

4 / 2024

Jubiläumsausgabe

25 Jahre Dorfnachrichten Aegerten – Brugg – Studen



Wettbewerb gewonnen: Das Pumtrack-Projekt von Léa und Mattia Martella überzeugte die Aegerter Bevölkerung



Das Redaktionsteam feiert 25 Jahre Dorfnachrichten Aegerten-Brugg-Studen



Das war die Mission Studen 2024



Malerarbeiten
Gipserarbeiten
Fassadenrenovationen
Fassadenisolationen



LebensRaumGestaltung

LRG STAUFFER GmbH

Moosgasse 8, 2565 Jens 076 209 59 56

Die richtige Adresse für beste Beratung und
Ausführung in bewährter Schweizer Qualität!

info@lebensraumgestalten.ch www.lebensraumgestalten.ch

Die lohnende Investition:
Vor jedem Umbau / Sanierung ein GEAK ! (Gebäudeenergieausweis der Kantone)



Wir beraten Sie unverbindlich

MSR - TECHNIK Ingenieurbüro

Heizung-, Lüftung-, Klima-, Kälte-, Sanitär-, Elektro-, Energiemanagement-,
Betriebsoptimierung-, Gebäudeautomation

Kirchweg 14, CH - 2557 Studen

Tel.: 032 356 03 43, Mobil: 079 375 15 78, www.msr-technik.ch, info@msr-technik.ch

Ihr Partner
für Treuhand

Buchhaltung
Steuern
Lohnservice
Administration

ME4YOU
Immobilien Treuhand

ME4YOU AG
2557 Studen | 032 374 77 60



Ihr Partner
für Immobilien

Verkauf
Verwaltung
Erstvermietung
Bewertung



SCHORI
MALEREI | GIPSEREI

Schori Malerei AG
Bielstrasse 75
CH-2555 Brugg

M +41 79 660 11 87
T +41 32 373 13 78

info@schori-malerei.ch
www.schori-malerei.ch

Inhalt

Kirchgemeinde Bürglen

Infos	16
Rückblick Wandergruppe Bürglen, Abenteuer «Étang de la Gruère»	22
Zweite Seniorenferienwoche in Romanshorn	24

Aegerten

Raumentwicklungskonzept Aegerten: Mehr Freiräume für mehr Bewegung	35
Drei Vereine zum Dritten: Das Aegerter Frühlingsfest	49

Brügg

Gemeindewahlen 2024: Die fünf Parteien sagen DANKE	10
Betagtenheim Im Fahr: Lottomatch	12
Erinnerungen an Hansruedi Burgermeister	29
VitaSen-Oase: Ein neues Angebot für Seniorinnen und Senioren	30
Interview mit GP Franz Kölliker, von A wie Ansiedlungen bis Z wie Zukunft	40
Tagesschule: Wachstum stellt neue Herausforderungen	44
Schulen von Brügg: Viele neue Lehrpersonen	46
SP Brügg: Spielfest auf der Guinandmatte	48
Urnenabstimmung vom 27. Oktober 2024: Zwei Vorlagen: Planung Bruggmoos / Spitalneubau Biel-Brügg und Gemeinderatswahlen	50

Studen

Das war die Mission Studen 2024	32
Waldwoche des Kindergartens 4: «Mir gö i Wald, hei hi hei ho»	36
Empfang der Hornussergesellschaft Studen-Madretsch	38

Aegerten, Brügg, Studen

SP Studen, Aegerten, Brügg: Gemeinsam Energie sparen	28
Voranzeige – «BASS bewegt»	39
Fachstelle Altersfragen: Infos	52
RIG, Reiter Interessen Gemeinschaft Seeland: Begegnungen mit Pferden	54
TCS Sektion Biel/Bienne-Seeland: Wildtiere auf der Fahrbahn: Was nun?	55
Weihnachtsfenster Brügg, Studen und Aegerten	56, 58, 59
seeland.biel/bienne: Info zum Tunnel von GP Brigitte Wanzenried, Ligerz	57

25-Jahr-Jubiläum Dorfnachrichten Aegerten-Brügg-Studen:

Dank Redaktionsteam mit Rückblick / Bildreportage	60
Interview Ruedi Howald: «Danke, Ruedi, und alles Gute!»	72
Dank der Redaktionsleitung Dorfnachrichten	75
Interview Elsbeth Racine: Ein Jubiläum und zugleich ein Abschied	76
Dank der drei Standortgemeinden: 100-mal Danke	78
Interviews mit Passanten	79
Dank und Rückblick / Bildreportage der drei GPs	80

Die wichtigsten Kontakte	82
--------------------------------	----

Der Redaktionsschluss für die **DN 1 2025** ist am **9. März 2025**.
Später eintreffende Berichte können wir leider nicht mehr entgegennehmen. Danke!

Ausgaben

	Red.schluss	Ausgabe
DN 1 2025	09.03.	09.04.
DN 2 2025	04.06.	02.07.
DN 3 2025	20.08.	17.09.
DN 4 2025	22.10.	19.11.

Was kostet ein Inserat?

1/1 Seite	Fr. 360.–
1/2 Seite	Fr. 240.–
1/4 Seite	Fr. 160.–
1/8 Seite	Fr. 105.–
1/16 Seite	Fr. 70.–

Herausgeber

Einwohnergemeinden Aegerten,
Brügg und Studen

Redaktion

Leitung: Elsbeth Racine

Freie Mitarbeitende: Marc Bilat,
Hugo Fuchs, Ruedi Howald, Fritz
Maurer, Christian Morselli

Satz/Gestaltung: Elsbeth Racine

Druck: merkur medien ag,
Langenthal
FSC®-Papier

Auflage: 5540 Exemplare

Redaktion

*neue Redaktionsadresse
ab 1.1.2025, siehe Seite 75*
Dorfnachrichten
Aegerten-Brügg-Studen
Elsbeth Racine
Orpundstrasse 17, 2555 Brügg
Telefon: 032 373 12 68
E-Mail: elsbeth.racine@bluewin.ch

Die Dorfnachrichten gibts auch online!

www.bruegg.ch

- Aktuelles
- Dorfnachrichten

www.studen.ch

- Downloads
- Dorfnachrichten

www.aegerten.ch

- Unser Dorf
- Dorfnachrichten

EINWOHNERGEMEINDE
2555 BRÜGG

BRÜGG

BURGERGEMEINDE
2555 BRÜGG

Wiehnachts- märit

SAMSTAG, 30. NOVEMBER 2024
15–20 Uhr beim Bahnhof Brugg

Organisation: Bürgergemeinde und Einwohnergemeinde Brugg

EINWOHNERGEMEINDE
2555 BRÜGG

BRÜGG

BURGERGEMEINDE
2555 BRÜGG

WUNSCHBAUM BRÜGG

**Bist Du
eine Wunscherfüllerin
oder ein Wünscher?**

Während des Wiehnachtsmärits, welcher am Samstag, 30. November 2024, auf dem Parkplatz des Restaurants Bahnhof Brugg stattfindet (15.00 Uhr bis 20.00 Uhr), wird die Kulturkommission beim Weihnachtsbaum Wunschkarten aushändigen. Komm vorbei und wünsch Dir was oder erfülle jemandem einen Wunsch.

Bei der Gemeindeverwaltung Brugg können ab dem 2. Dezember 2024 Wunschkarten bezogen werden. Du kannst Deinen Wunsch mit einem wasserfesten Stift auf die Karte schreiben und hängst Deine Karte am Weihnachtsbaum beim Restaurant Bahnhof auf.

Deine Wunschkarte ist mit einer Nummer versehen. Deine Kontaktdaten werden bei der Gemeinde hinterlegt. Hierbei kannst du uns mitteilen, ob wir Deine Angaben dem Wunscherfüllenden herausgeben dürfen oder ob wir zuerst mit Dir Kontakt aufnehmen sollen.

Deine Daten sind bei uns sicher.

Wenn Du am Wunschbaum einen Wunsch erfüllen möchtest, nimm die Karte vom Baum und komme zur Gemeindeverwaltung. Wir werden mit der Besitzerin oder dem Besitzer der Wunschkarte Kontakt aufnehmen. Wenn Du den Wunsch gerne selber überbringen möchtest, werden wir dies vorgängig aus Datenschutzgründen abklären.

Die Kulturkommission wünscht Dir viel Spass
beim Wünschen und beim Erfüllen.

Kontakt: Gemeindeschreiberei Brugg, Mettgasse 1, 2555 Brugg,
Telefon 032 374 25 74, gemeindeschreiberei@bruegg.ch



Verkauf von Weihnachtsbäumen aus der Region

Samstag 14. Dezember
Dorfplatz Aegerten

**Weihnachtsstimmung
von 10.00 bis 14.00 Uhr**

- Verkauf von Weihnachtsbäumen aus der Region (Nordmantannen, Fichten und Blautannen)
- Weihnachtsgebäck-Verkauf, Landfrauen Aegerten
- Samichlaus mit Überraschungen für die Kleinsten um 10.15 Uhr
- Heisse Kürbissuppe, Glühwein und verschiedene CEYLON-Tees

Burgergemeinde Aegerten | Einwohnergemeinde Aegerten
Landfrauen Aegerten | 9er-Club Aegerten | Restaurant Toronto et plus, Aegerten

KERZEN ZIEHEN

100GR FÜR FR. 3.-

SCHULHAUS SCHWADERNAU SCHULSTRASSE 17

MI.	27.11.	14-18H
SA.	30.11.	16-20H
SO.	01.12.	10-14H

KINDER- UND JUGENDTREFF ERLEN BRÜGG

MI.	04.12.	14-18H
SO.	08.12.	14-18H
MI.	11.12.	14-18H
SA.	14.12.	14-18H

Projektverantwortliche
Seraina Bocale
seraina.bocale@bruegg.ch
079 105 48 92



erlentreff
trefforpund
treffstudien

Hauptstrasse 19, 2555 Brugg
traeffpoint@bruegg.ch
traeffpoint.ch

www.traeffpoint.ch



1. Schwadernauer Weihnachtsmarkt 2024

Handmade mit 

Mehrzweckhalle, Schulstrasse 17, 2556 Schwadernau BE

Samstag, 30.11.2024

11.00 – 20.00 Uhr

Sonntag, 01.12.2024

10.00 – 16.00 Uhr

Alles Handmade

33 Aussteller

Festwirtschaft

Glücksbringerbaum

Kerzenziehen vom

**TRÄFF
POINT**

Sa: 16.00-20.00 Uhr

So: 10.00-14.00 Uhr

Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit
Brügg und Umgebung

Psst...

Dr Samichlous chunt...

Sa: ca. 16.00 Uhr / So: ca. 14.00 Uhr

Gratis Kinderschminken

Gesponsert durch:

Die Mobiliar, Generalagentur Biel

Sa: 12.00-15.00 Uhr / So: 11.00-14.00 Uhr



Kanton Bern
Canton de Berne

Nein zu häuslicher Gewalt

Im Notfall: 112

Erfahren Sie Gewalt?

Hilfe finden Sie hier:

Opferhilfe Bern

031 370 30 70 | www.opferhilfe-bern.ch

Hotline AppElle!

031 533 03 03



Verletzen Sie körperlich oder psychisch?

Wir beraten Sie vertraulich:

Lernprogramm gegen Häusliche Gewalt

079 308 84 05 | www.be.ch/gewalt-beenden



Informationen in vielen Sprachen:
www.hallo-bern.ch/hg





Die fünf Parteien sagen DANKE



Die mit den cleveren Ideen

Wir haben es geschafft!

Liebe Brüggerinnen und Brügger

1000 Dank für eure Unterstützung! Damit verteidigten wir unseren Sitz im Gemeinderat. Ein grosser Erfolg für Brügg4you und für unseren **Mätthu Hermle**, der unsere Visionen weiterhin in den Rat trägt.

Und wir haben verstanden! Ihr wollt erweiterten Schulraum **MIT** neuer 3-fach-Turnhalle. **KEINE** Steuererhöhung im 2026. Eine **zu Ende** gedachte Neuplanung Brüggmoos. Und grössere **Sicherheit** auf unseren Schul- und Velowegen.

Gwundrig geworden, wie wir das tun wollen? Dann schaut doch bei uns rein. Bis bald, am Crêpes-Stand am Wiehnachtsmärit Brügg.



Werte Brüggerinnen und Brügger

Im Namen der Kandidierenden und des Vorstandes danken wir Ihnen für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Wir versprechen Ihnen, dass sich Gemeinderat Philippe Habegger auch weiterhin für Ihre Anliegen und für eine bürgerliche Politik im Gemeinderat einsetzen wird.

Der Vorstand Ihrer SVP Brügg

Die SP Brügg bedankt sich bei ihren Wählerinnen und Wählern herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen!



Gemeinderat Henri Jacot,
bisher



Gemeinderat Flavio
Malaguerra, neu



Esther Garo



Corinne Wenger-Scherler

Wir danken für die fast 5% Wähleranteil in Brügg! Danke an alle, die unsere Werte teilen und sich eine engagierte EVP wünschen. Für euch alle haben wir am Weihnachtsmärit (30. November) eine kleine Überraschung bereit!



dankeschön



WIR  BRÜGG

www.ovbruegg.ch



Hans Flückiger



Nathalie Vitali



Roger Grossenbacher



Roland Schori



Franz Wyss

Herzlichen Dank für das Vertrauen
und Ihre Stimme!

Lottomatch «Im Fahr», 13. September 2024



Fotos: Elsbeth Racine



1. Dezember 2024, 17 Uhr

Engelsmusikuss –

himmlische Verführungen

durch Posaune und Harfe

Kirche Bürglen, Aegerten

Engelsmusikuss – auf Wolke 7 mit Posaune und Harfe. Himmlisch, erdig, überraschend, zärtlich, schmunzelnd, nachdenklich und wunderplunderschön wird es in der Kirche Bürglen in Aegerten sein. Denn Zauberhaftes entsteht, wenn die zwei Instrumente Harfe und Posaune sich begegnen und gemeinsam erklingen.

Duo Trombonarpa: Carina Walter, Harfe, und Armin Bachmann, Posaune, leben seit 2012 gemeinsam ihre grosse Leidenschaft für die «biblischen» Instrumente.

Eintritt frei



GEMEINDE AEGERTEN



KIRCHGEMEINDE
BÜRGLEN BE

Kultur- und Freizeitkommission Aegerten



+ 1 Jahr **sky** dazu!
Solange Vorrat.

Internet + TV

1 Jahr 34.-/Mt.

danach ab 74.-/Mt.

Jetzt wechseln:
quickline.ch

GAG | **QUICKLINE**
Meine Region – Mein Netz




Oswald Straub AG
Portstrasse 30
2503 Biel – Bienne
032 / 365 65 60
www.straub-ag.ch
www.facebook.com/oswaldstraubag

Mit Fachwissen und Qualität

- Unterhaltsreinigungen Büroräume / Treppenhäuser
- Wohnungsreinigungen mit Abgabegarantie
- Grundreinigungen von Fassaden / Böden / etc.
- Graffiti entfernen auf fast allen Untergründen

Jetzt Offerte verlangen, kostenlos!
info@straub-ag.ch



BÄCKEREI - KONFITOREI **Meyer** BRÜGG + BIEL

Brügg, mit Café
Hauptstrasse 2 2555 Brügg
032 373 11 38 info@baeckereimeyer.ch

Biel
Bahnhofstrasse 53 2502 Biel/Bienne
032 322 53 88
www.baeckereimeyer.ch



SECUSTORE

SAFETY & WORKWEAR

Der professionelle Partner für Arbeits-, Sicherheitsbekleidung, Sicherheitsschuhe, Business-, Freizeit-, und Sportbekleidung. Zudem bedrucken und/oder besticken wir Kleider und Textilien in der hauseigenen Stickerei.

Secustore GmbH, Erlenstrasse 27, 2555 Brügg
Tel. 032 325 75 75, info@secustore.ch, www.secustore.ch



Evard



pro Monat

29.-

Internet bis 10 Gbit/s

Nur bei Evard

Jetzt profitieren und
wechseln!



Unser Volleyballteam sucht Unterstützung!

Chum und mach im **Volleyball** mit!

Du hast bereits Erfahrungen im Volleyball und suchst eine motivierte Gruppe – dann bist du hier richtig. Wir sind ein Team aus motivierten Spielerinnen zwischen 30 und 60 Jahren und für uns steht der Teamgeist und Spass am Spiel im Vordergrund.

Möchtest du auch zu unserem Team gehören, so melde dich bei uns.

Training
Mittwoch, 20:00 – 21:45 Uhr
Turnhalle Erlen, Brugg

Kontakt
volleyball@tvbruegg.ch

Weitere Informationen findest du unter: www.tvbruegg.ch



zum **sodbrunnen**

beschäftigungsatelier

oberer kanalweg 5 · 2558 aegerten · 032 373 11 12
atelier@sodbrunnen.ch · www.sodbrunnen.ch

mo · mi · fr 09.00 – 11.30

di · do 09.00 – 11.30 & 14.00 – 16.30



Willkommen zum Adventsverkauf

Das Beschäftigungsatelier zum Sodbrunnen bietet sinnvolle, vielseitige und kreative Arbeit für Menschen mit psychischer und/oder leicht kognitiver Beeinträchtigung. Die hergestellten Produkte aus Glas, Textil, Papier und Keramik verkaufen wir in unserem Laden in Aegerten sowie am Brügger Weihnachtsmarkt (30.11.2024, 15.00–20.00 Uhr, beim Bahnhof in Brugg).

Bei uns finden Sie das ideale Weihnachtsgeschenk!



Fiire mit de Chliine

14. Dezember 2024, 10 Uhr

Kirchgemeindehaus Brugg



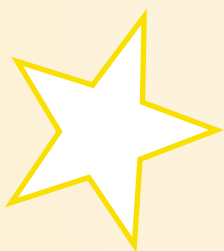
Foto: fiiremitdechliine.ch

Am Samstag vor dem dritten Advent erleben wir im «Fiire mit de Chliine» gemeinsam eine weihnachtliche Geschichte.

Im Anschluss an die kurze Feier erwartet uns eine tierische Überraschung! Es lohnt sich diesmal also besonders, dabei zu sein!

Herzlich eingeladen zu der etwa halbstündigen Feier mit einer Geschichte, Musik und Spielerischem sind alle Kinder ab ca. 3 Jahren mit ihren Bezugspersonen und Freunden.

Edith Richner und Pfrn. Lea Wenger freuen sich, dich und euch begrüßen zu dürfen!



4. Advent

Sonntag, 22. Dezember 2024, 16 Uhr

Kirchgemeindehaus Brugg

Gottesdienst mit Singprojekt

«Offenes Adventssingen»

In diesem Gottesdienst steht die Musik im Zentrum. Wir hören und singen Advents- und Weihnachtslieder.

Zwischen der Musik gibt es Worte als Gedicht, Geschichte und Gebete.

Herzlich willkommen!

Liturgie: Pfarrerin Lea Wenger

Leitung Singprojekt: Hugo Fuchs

Projektchor und Instrumentalistinnen

Musik: Rosmarie Hofer (Orgel/Klavier)

Offene Weihnachtsstube

**Heiligabend, 24. Dezember 2024,
18.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Brugg**

Gemeinsam Weihnachten feiern, ein feines Raclette geniessen und gemütlich beisammen sein.

Ab 18.30 Uhr sind alle herzlich willkommen. Komm einfach, wie du bist. Eine Anmeldung ist erwünscht, es darf aber auch gerne spontan mitgefeiert werden.

Fragen und Anmeldung an:

Sozialdiakonie Anna Lang,
Tel. 032 373 35 85, oder
sozialdiakonie@buerglen-be.ch

**Familiengottesdienst mit
Weihnachtsspiel an Heiligabend
Dienstag, 24. Dezember 2024, 17 Uhr**
Kirchgemeindehaus Brugg

Im Zentrum dieses feierlich-fröhlichen Gottesdienstes steht das Stück «Elias und das Christkind».

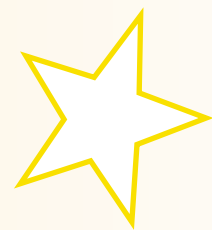
Eine Gruppe von Kindern hat in den Wochen vor Weihnachten für die Aufführung geprobt. Neben dem Stück werden natürlich auch bekannte und weniger bekannte Weihnachtslieder, Gebete und Gedanken nicht fehlen.

Wie jedes Jahr kann auch diesmal das Friedenslicht, das direkt aus der Geburtsgrube in Jerusalem kommt, mit nach Hause genommen werden.

Dafür bitte eine Laterne mitbringen.

Liturgie: Pfrn. Lea Wenger.

Musik: Satomi Kikuchi und Kinder.



Adventsfeier für Seniorinnen und Senioren

Donnerstag, 5. Dezember 2024, 14 Uhr
Kirchgemeindehaus

Wir freuen uns, Sie am Donnerstag,
5. Dezember 2024, um 14 Uhr im
Kirchgemeindehaus Brugg zu unserer
jährlichen Adventsfeier einzuladen.

Pfarrer Patrick Moser erzählt eine
weihnachtliche Geschichte.

**Wir bitten um Anmeldung bis Don-
nerstag, 28. November 2024, bei**
Anna Lang, Tel. 032 373 35 85, oder
sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Offener Adventsgarten für Jung und Alt bei der Kirche in Aegerten

Von Sonntag, 1. Dezember 2024, bis
Samstag, 4. Januar 2025, begrüßen
wir Sie in unserem Adventsgarten.

Kommen Sie mit Familie, Freundin-
nen, Nachbarn, ... nach Aegerten zur
Kirche.

Laufen Sie die verschiedenen Sta-
tionen ab und tauchen Sie in eine
besinnliche Stimmung ein.

Der Adventsgarten ist jederzeit zu-
gänglich.

Auskunft: Sozialdiakonie Anna Lang,
Tel. 032 373 35 85, oder
sozialdiakonie@buerglen-be.ch



LAST MINUTE

Weihnachtsgeschenke

MITTWOCH, 18. DEZEMBER, 13:30 – 16:00
KIRCHGEMEINDEHAUS BRÜGG

Noch keine Weihnachtsgeschenke?
Kein Problem. Wir zaubern Leckeres aus der Küche!

Ab der 5. Klasse, Kosten: 5 CHF
Anmeldung bis 11. Dezember unter
www.buerglen-be.ch/anlaesse/jugendliche



Kontakt: Jan Leiser | jan.leiser@buerglen-be.ch | 079 488 07 38

KIRCHGEMEINDE
BÜRGLEN BE





Offenes Adventssingen

22. Dezember 2024, 16 Uhr

im Kirchgemeindehaus Brügg

Singprojekt der Kirchgemeinde Bürglen

Liturgie: Pfarrerin Lea Wenger

Leitung, Auskunft: Hugo Fuchs, Telefon 032 373 11 74

E-Mail: hugo.f@bluewin.ch

Mitwirkende: Projektchor und InstrumentalistInnen

Alle sind herzlich eingeladen, an den Proben und am Offenen Singen mitzuwirken.

Proben:

Dienstag, 26.11., Mittwoch, 4.12., Dienstag, 10.12., Freitag, 13.12.,
Mittwoch, 18.12., Freitag, 20.12.2024 (Hauptprobe)

Jeweils 18.30 bis 20 Uhr im Kirchgemeindehaus Brügg

Vorprobe am 22. Dezember: 15 Uhr / **Aufführung:** 16 Uhr

Generationenprojekt

**Donnerstag, 28. November 2024,
von 14 bis 19 Uhr**

im Kirchgemeindehaus Brügg

«Chranzen»

Für jedes Alter – von Jung bis Alt

Gemeinsam «chranzen» – es kann sich jede Person ihren eigenen Adventskranz binden und gestalten. Für die Kinder, die keinen Kranz binden wollen, gibt es ein Bastelprogramm, während die Begleitperson am «Chranzen» teilnimmt.

Kosten Adventskranz:

Je nach Material zwischen Fr. 15.– und Fr. 40.–. Bitte Baumschere mitnehmen, evtl. Zangli, falls vorhanden Heissleim und Gartenhandschuhe!

Familien-Adventsbasteln

Samstag, 7. Dezember 2024

9.00–12.00 Uhr

Kirchgemeindehaus, Brügg

Wir basteln zusammen Weihnachtsgeschenke und Dekorationen.

Kinder bis 10 Jahre basteln gemeinsam mit ihrer Begleitperson.

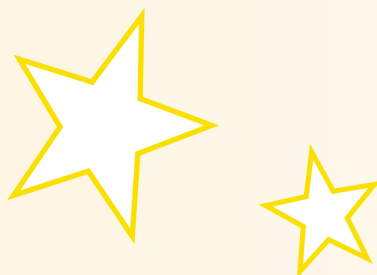
Kosten: Fr. 5.– pro Kind

Anmeldung per E-Mail bis 4.12.2024:

Corina Mattli,

Mitarbeiterin Sozialdiakonie,

E-Mail: corina.mattli@buerglen-be.ch



Monatliche Angebote:

Spielnachmittag Studen

Jeweils am 3. Montag im Monat um 14 Uhr.

Bei Interesse informieren Sie sich bitte bei Anna Lang,
Tel. 032 373 35 85, sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Spielnachmittag Brügg

Jeweils am 3. Montag im Monat, in der Muttimatte 6,
Start 14.15 Uhr.

Bei Interesse informieren Sie sich bitte bei Anna Lang,
Tel. 032 373 35 85, sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Essen im «Petinesca»

Jeweils am 1. Dienstag im Monat um 11.30 Uhr

Keine Anmeldung erforderlich.



Essen verbindet

Dies ist ein Angebot der Kirchgemeinde Bürglen in Zusammenarbeit mit dem Restaurant zur Wyde.

Essen verbindet – gemeinsames Mittagessen im Restaurant zur Wyde, Senevita Studen, jeweils am 3. Montag im Monat. Eintreffen ab 11.30 Uhr.

Geniessen Sie ein Mittagessen in bester Gesellschaft und kommen Sie ohne Anmeldung vorbei.

Bezahlt wird individuell. Allergien bitte voranmelden.

Es sind ALLE herzlich willkommen!

Daten 2024: 9. Dezember (ausnahmsweise am 2. Montag)

Daten 2025: 20. Januar, 17. Februar, 17. März

Kontakt:

Anna Lang, Tel. 032 373 35 85,
sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Mark Wampfler, Tel. 032 336 92 92,
mark.wampfler@senevita.ch

Restaurant zur Wyde, Tel. 032 336 92 92

Gemeinschaftliches Anstossen auf das neue Jahr

Samstag, 4. Januar 2025, 15 Uhr, Pfarrhaus Aegerten

Gemeinsam stossen wir auf das neue Jahr an und geniessen das Zusammensein.

Von 16 bis 17 Uhr besteht die Möglichkeit, eine Lichterspirale in der Kirche zu erleben.

Wir freuen uns auf viele spannende Begegnungen.

Auskunft: Sozialdiakonie Anna Lang,
Tel. 032 373 35 85, oder
sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Gemeinsames Mittagessen am Sonntag

Dies ist ein Angebot der Kirchgemeinde Bürglen.

Essen verbindet – ein Mittagessen für alle ist eine gute Möglichkeit, die soziale Isolation zu verringern, die Gemeinschaft zu stärken und Menschen unterschiedlichen Alters und Kultur miteinander in Kontakt zu bringen. Unser Ziel ist es, eine herzliche und einladende Atmosphäre in unserer Kirchgemeinde zu schaffen. Wir möchten Menschen willkommen heissen und die Gemeinschaft fördern.

Es sind ALLE herzlich willkommen!

Das nächste Essen findet statt am:

12. Januar 2025, 12 Uhr
im Kirchgemeindehaus Brügg

Kosten: für Kirchgemeindemitglieder Fr. 12.–, Nichtmitglieder Fr. 17.– pro Person, ohne Getränke. Kinder unter 12 Jahren essen kostenfrei.

Wer einen Fahrdienst braucht, bitte bei Anmeldung Einsteigeort angeben.

Auskunft: Sozialdiakonie Anna Lang,
Tel. 032 373 35 85, oder
sozialdiakonie@buerglen-be.ch



Foto: Stefan Stefancik | pelex.com

Bürglentreff

Probleme mit dem Handy/PC...?

Cyberthé für Seniorinnen und Senioren

Dienstag, 25. Februar 2025, ab 16 Uhr
im Kirchgemeindehaus Brugg

In Zusammenarbeit mit der Fachstelle Altersfragen findet folgende Veranstaltung statt:

- Möchten Sie Ihre Kenntnisse von Handys, iPads oder zum Internet verbessern oder haben Sie Fragen zur Anwendung?
- Haben Sie ein neues Handy und möchten sich die wichtigsten Apps erklären lassen wie Whatsapp, Nachrichten, Telefonieren.

KonfirmandInnen helfen Ihnen bei Informatik- und Multimediafragen (Handy, iPad, Internet).

Einteilen nach Problematik/Themen. Bei einem gemütlichen Zvieri ab 16.15 Uhr stossen die KonfirmandInnen dazu. Danach wird im «Tandem» gearbeitet.

Weitere Infos und Anmeldung bis Donnerstag, 20. Februar 2025, bei:

Sozialdiakonie Anna Lang,
Tel. 032 373 35 85, oder
sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Donnerstag, 6. März 2025, 14 Uhr
Kirchgemeindehaus Brugg

Fortsetzung von:
«Walter Däpp erzählt»

Wie bereits im letzten Jahr kommt Walter Däpp zu uns nach Brugg und verwöhnt uns mit seinen Geschichten.

Es sind alle herzlich willkommen.

Letzte-Hilfe-Kurs

Umsorgen von schwer erkrankten und sterbenden Menschen am Lebensende

Samstag, 22. März 2025, von 10 bis 16 Uhr

Im Senevita Wydenpark, Wydenpark 5, 2557 Studen

Der Letzte-Hilfe-Kurs vermittelt Grundwissen über die Sterbebegleitung und behandelt Fragen wie:

- Wann beginnt das Sterben?
- Was passiert beim Sterben?
- Wie können wir sterbende Menschen unterstützen und begleiten?
- Wo können wir uns hinwenden, wenn professionelle Unterstützung benötigt wird?
- Welche Fragen können sich stellen, wenn wir uns selber auf unser Lebensende vorbereiten wollen?

Der Kurs beinhaltet vier Themenschwerpunkte:

1. Sterben ist ein Teil des Lebens
2. Vorsorgen und Entscheiden
3. Leiden lindern
4. Abschied nehmen

Kursleitung:

Helen Wechsler, dipl. Pflegefachfrau, zertifizierte Kursleiterin
Marcel Laux, Pfarrer, zertifizierter Kursleiter

Auskunft:

Helen Wechsler, Tel. 077 468 03 77, helenwechsler@bluewin.ch
Marcel Laux, Tel. 079 814 05 72, marcel.laux@ref-bielbienne.ch

Anmeldung bis 12. März 2025 an:

Anna Lang, Tel. 032 373 35 85, sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Die Platzzahl ist begrenzt. Es wird die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen berücksichtigt.

Das Mittagessen findet direkt vor Ort statt.
Kosten: Fr. 19.– pro Person, ohne Getränke

Die Kurskosten werden von der Kirchgemeinde Bürglen und der Fachstelle Altersfragen Brugg getragen.

Jan Leiser, neuer Jugendarbeiter in der Kirchgemeinde Bürglen

Mein Name ist Jan Leiser und ich arbeite seit dem 1. September 2024 als Jugendarbeiter in der Kirchgemeinde Bürglen. Die Stelle in der Jugendarbeit war längere Zeit nicht besetzt. Wenn man auf der Homepage der Kirchgemeinde nach Jugendanlässen sucht ... gähnende Leere. Es wird Zeit, dass sich das wieder ändert.



Mein Ziel ist es, in der Kirchgemeinde Bürglen wieder ein attraktives Jugendangebot aufzubauen. Wenn ich nur daran denke, was alles möglich wäre, sprudeln die Ideen nur so aus mir heraus. Aber eigentlich geht es gar nicht darum, was ich will. Viel wichtiger ist, was sich die Jugendlichen unserer Kirchgemeinde wünschen. Ich freue mich auf viele spannende Projekte wie Lager, Ausflüge, Bastelstunden und vieles mehr.

Neben meiner Arbeit in der Kirchgemeinde studiere ich Soziale Arbeit an der Berner Fachhochschule. In meiner Freizeit treibe ich Sport, tanze und habe auch privat immer das eine oder andere Projekt in der Pipeline.

Jan Leiser

Gottesdienst

Weltgebetstag

Freitag, 7. März 2025, 19 Uhr

Kirchgemeindehaus Brügg

Ein Team von Frauen bereitet zum ausgewählten Land «Cook Island» einen abwechslungsreichen Gottesdienst vor, rund um den Vers «Du hast mich wunderbar geschaffen.» (Psalm 139, 14).

Mit Bildern, Lebensgeschichten, interessanten Fakten, Musik und mehr tauchen wir in das Land und die Kultur ein und lernen die Menschen kennen.

Sie sind herzlich eingeladen, den Weltgebetstag mitzufeiern!

Wenn Sie gerne singen, dann nehmen Sie doch auch am Singprojekt zum Weltgebetstag teil.

Gesungen wird in den Gottesdiensten

Freitag, 7. März 2025, 19 Uhr

Kirchgemeindehaus Brügg und

Sonntag, 9. März 2025, 10 Uhr

Kirche Aegerten



Foto: Elias Tigiser | pelex.com



Foto: Titelbild WGT 2025

Rückblick

Wandergruppe Bürglen Abenteuer «Étang de la Gruère»

Am 25. September 2024 waren 21 Mitglieder der Kirchgemeinde Bürglen bereit, die Wanderung von Les Reussilles zum Étang de la Gruère unter die Füsse zu nehmen.

Das Wetter war ideal, obwohl es an den Vortagen ziemlich geregnet hatte und für den darauffolgenden Tag wieder Niederschläge angekündigt waren. Zudem hatte der starke Westwind dafür gesorgt, dass die Wege durch die grossen Juraweiden trocken waren, was das Gehen stark erleichterte.

Nach einer Stunde erreichten wir die Waldlichtung bei Pt. 1041, wo wir, verteilt auf viele abgesägten Baumstämme, unser Picknick einnahmen.

Dann ging es gemütlich weiter Richtung Nord-West. Beim grossen Bauernhaus in Le Gros Bois-Derrière überquerten wir die Strasse Richtung Les Mottes und freuten uns, das anvisierte Ziel bald erreicht zu haben. Einmal mehr machte ich auf die guten Wegverhältnisse aufmerksam. Doch leider änderte sich bald alles schlagartig. Nach ca. 500 Metern erreichten wir das ers-

te Hochmoor, wo die Kühe den Wanderweg völlig «durchlöchert», und daher fast unpassierbar, gemacht hatten. Der Versuch, den offiziellen Durchgang abzulaufen, misslang vorerst. Da es keine Alternative gab, versuchten wir, eine andere Passage auszukundschaften, denn das angestrebte Ziel wollten wir schliesslich unbedingt erreichen.

Ich blieb mehrmals im «Schlick» stecken, konnte die Füsse nur mit Mühe herausziehen und fiel zwei Mal in den Morast. Die andern Teilnehmenden suchten ebenfalls nach Durchgangsmöglichkeiten. Nur mit viel Glück konnten wir das Gebiet von zirka 20 Metern Länge doch noch durchlaufen. Franz Wyss verlor ein Hosenbein und ich war voll Morast, die Schuhe gefüllt mit Wasser und Dreck.

Trotz allem war die Stimmung gelöst. Fröhlich und voller Zuversicht erreichten wir schon bald den Étang de la Gruère. Des Pechs nicht genug! Kaum hatten wir den Teich von Norden her erreicht, kamen wir zu einer Absperrung des Uferweges. Wir waren gezwungen, die vorgesehene Route zu verlassen. Anstatt den Teich bis zur grossen Sägerei zu umlaufen, mussten wir zur La Theurre weiterziehen. Dadurch verlängerte sich die Wanderroute. Sie führte uns zum Restaurant de la Couronne. Da

sich gewisse menschliche Bedürfnisse bemerkbar machten, kehrten wir dort, z.T. völlig verdreckt und ausserplanmässig, ein. Die Stimmung war zwar nach wie vor ausgezeichnet, doch die Zeit lief uns davon.

Ich hatte ein schlechtes Gewissen, da eine Teilnehmerin um 18 Uhr in Bern sein musste. Ich befürchtete, dass dies voraussichtlich nicht mehr möglich war. Zudem musste ein anderer Weg zur Bahnstation Le Pied d'Or gesucht werden.

Um 15 Uhr zogen wir weiter. Niemand wollte mit dem Bus nach Les Reussilles zurückfahren. Die Kondition und Freude am Wandern waren immer noch da. Ich bin sehr stolz auf den Durchhaltewillen der Gruppe. Und so kam es, dass wir um 16.41 Uhr im Pied d'Or die Reise nach Biel antreten konnten. Die Gruppe war immer noch komplett, Franz war immer noch «sexy» gekleidet. Es wurde viel gelacht und ich bin überzeugt, dass alle diese besondere Wanderung nicht so schnell vergessen werden.

Text: Peter Linder

Fotos: zVg





Zweite Seniorenferienwoche in Romanshorn

Wie in Scuol 2023 war die Auswahl bezüglich der Lage ideal für unsere Seniorengruppe. Zimmer, Restaurant, Saal für die gemeinsamen Zusammenkünfte – alles perfekt! Sehr gut war auch das Essen und die gute, freundliche Bedienung! Die Ferienwoche fand vom 15. bis 21. September 2024 statt.

Leiterteam:

Sozialdiakoninnen Anna Lang und Christine Bucher; Frau Pfrn. Sarah Sommer

Anzahl Teilnehmende: 25 Personen

Durchschnittsalter: ca. 84 Jahre!

Unterkunft: Park-Hotel Inseli

Sonntag: Anreise mit Bus

Die meisten Teilnehmenden wurden in der Nähe ihres Wohnortes vom komfortablen Reisebus abgeholt – super Planung! Die Reise ging via Zürich-Flughafen, Kreuzlingen und über viele Kreisel dem Bodensee entlang nach Romanshorn.

Montag: Führung alte Kirche und Museum Romanshorn

Dem Regenwetter ideal angepasst sammelten wir uns am Vormittag leicht oberhalb vom Hotel, wo uns unser Guide, Herr Meier, in Empfang nahm und Interessantes über die Entstehung und Entwicklung von Romanshorn erzählte. Auf dem kleinen Hügel befindet sich die alte «paritätische» Kirche und die neuere, grosse, katholische Kirche. Herr Meier führte uns in die alte Kirche, erklärte die asymmetrische Bauart und die verschiedenen Stile Gotik rechts, Romanik links, Stufen zum Chor und die niedere, zugemauerte Türe hinten. Wie in Scuol hat auch diese Kirche eine

gute Akustik, sodass wir auch hier ein passendes Lied singen durften. Danach ging es den Hügel hinunter in Richtung Hafen, wo wir das Museum besuchten. Herr Meier führte uns mit vielen Hinweisen zur Geschichte von Romanshorn durch dieses interessante Museum. War Romanshorn früher nur ein kleines Fischerdorf, wurde mit der Eisenbahn ein wichtiger Bahnhof und Hafen errichtet und das Dorf wuchs in kurzer Zeit zur heutigen Grösse heran. Dies wurde gut dargestellt, zusammen mit vielen Gegenständen aus dieser Zeit des Aufschwungs. Nach der Führung durchs Museum war in einer ehemaligen Lagerhalle ein willkommener Imbiss organisiert.

Nach dem Nachtessen war in einem Saal nebenan Programm-Info und eine kurzweilige gute Andacht mit Singen, «in sich Hineingehen», Highlights des Tages und Gebet mit Frau Pfarrerin Sarah Sommer. Dieser Abschluss fand auch an den folgenden Tagen statt.

Dienstag: Ausflug nach Friedrichshafen

Nach dem Morgenessen ging es zu Fuss oder per Taxi zum Hafen hinunter. Die Fähre nach Friedrichshafen stand bereit und Anna hatte auch schon für alle ein Ticket besorgt. 10.24 Uhr war Abfahrt, nach ca. 44 Minuten landeten wir in Friedrichshafen. Eine kleine Gruppe ging direkt ins dortige Zeppelin-Museum, die meisten aber spazierten eine knappe Stunde dem Ufer entlang bis zur Schlosskirche mit den zwei Türmen. Das Schloss war früher ein Kloster, wurde aber während des Dreissigjährigen Krieges zerstört und erst

später wieder aufgebaut. Ein überheblicher Fürst aus Württemberg nahm aber dann das Kloster in seinen Besitz. Während des Zweiten Weltkrieges wurde das Dach in Brand gesetzt, wodurch vor allem die reichen Verzierungen zerstört wurden. Mit viel Aufwand und Einbezug von Fachleuten wurde aber mit einigen Modifikationen alles wieder in Stand gesetzt, sodass die Kirche innen wieder wunderschön aussieht.

Am Nachmittag konnten wir das Zeppelin-Museum besuchen und um 16.20 Uhr ging es mit der Fähre retour nach Romanshorn ins Hotel Inseli.

Mittwoch: Ausflug nach Gottlieben

Mit dem Zug ging die Reise dem Bodensee entlang via Kreuzlingen nach Gottlieben. Das Dorf liegt an der Stelle, wo der Rhein in den Untersee mündet. Zu Fuss ging es unter dem Bahngleise durch zur Fabrik, wo die offenbar berühmten «Hüppen» hergestellt werden. Wer sich unter den strengen Auflagen angemeldet hatte, durfte die weitgehend automatisierte Fabrikation besuchen. Der Rest der Gruppe sonnte sich draussen in der Sonne. Danach spazierte man durch das hübsche Dorf und – wie nicht anders erwartet – hatte Anna ein Restaurant mit schönem Innenhof reserviert, wo es für alle nach Wunsch etwas zum Mittagessen gab. Dann ging es mit dem Zug retour nach Romanshorn.

Donnerstag: Besuch von Konstanz

Mit dem Zug fuhren wir wieder dem Bodensee entlang via Kreuzlingen nach Konstanz. Dort war Besammlung an der alten Hafenuhr, wo uns Herr Schatz ei-

niges über die Geschichte dieser alten und bekannten Stadt erzählte. In den Jahren 1414–1418 fand hier das Konzil von Konstanz statt; die schöne und sich drehende Imperia zeugt von diesem wohl etwas eigenartigen Anlass.

Die Führung führte uns zuerst am östlichen Stadtrand der Altstadt entlang, wo uns Herr Schatz alle alten Gebäude vorstellte. Danach wanderten wir über die alte Römerstrasse in Richtung Zentrum mit dem Konstanzer Münster, vorbei an den Häusern mit Namen. Es gab früher keine Strassennamen und Hausnummern, auch keine Kanalisation.

In der Altstadt konnten wir «lädele». Mit dem Zug ging es rechtzeitig wieder zurück nach Romanshorn, sodass genügend Zeit bis zum Nachtessen verblieb. Der Abend verlief im gewohnten Rahmen.

Freitag: Besuch Fa. Vogel in Teufen AR

Nebst dem Besuch der Fa. Vogel reiste eine Gruppe nach Heiden und einige blieben «zu Hause» bzw. in der Umgebung des Hotels. Mit den SBB ging es nach St. Gallen und von dort weiter mit der Appenzeller Bahn nach Teufen AR. Am Bahnhof erwartete uns bereits ein Taxi der Firma Vogel, das uns in zwei Fahrten das steile Strässchen hinauf zur Fa. Vogel führte, bekannt für aller-

lei Heilmittel und Gewürze. Im kürzlich erstellten Museum erfuhren wir die interessante Geschichte über die Gründung der Firma Vogel durch Herrn A. Vogel, der nach vielen Reisen durch die weite Welt die für ihn wichtigsten Pflanzen heimbrachte. Wichtig bei der Verarbeitung der Pflanzen zu Arzneimitteln ist, dass immer die ganze und frische Pflanze verarbeitet wird, so wie das offenbar auch die besuchten Urvölker gemacht haben.

Nach dem Besuch im Museum wurden wir durch den Garten mit all den für Arzneimittel verwendeten Pflanzen geführt, jeweils mit vielen guten Erklärungen und auch kleinen Kostproben.

Danach besuchten wir den Drogerie-Laden, erhielten dort ein Säcklein mit allerlei Produkten der Firma A. Vogel und konnten auch noch nach Wunsch etwas dazukaufen.

Zurück beim Bahnhof verpflegten wir uns in einer Pâtisserie mit allerlei Feinem. Mit der Appenzeller Bahn ging es zurück nach Romanshorn. Wir hatten noch genügend Zeit, auf der Terrasse des Hotels zu plaudern und danach schon einiges für die Heimreise zu packen.

Nach dem Abendessen fand dann der traditionelle Lottomatch statt. Weil so

viele Preise gespendet wurden, dauerte dies eine Weile. Die meisten hatten Spass daran, nur jemand nervte sich ein wenig, dass die auf den zwei Karten doppelt vorhandene 88 nie ausgerufen wurde...

Samstag: Rückreise

Mit dem Reisebus ging die Fahrt dem Bodensee entlang Richtung Zürich. Stau hatte es zum Glück nur auf der Gegenrichtung. Vor Effretikon zweigten wir von der Autobahn ab und erreichten in Illnau das für die Mittagsrast vorgesehene Restaurant Klösterli. Danach fuhren wir im Eiltempo nach Hause.

Besten Dank dem Leiterteam für die umfassende Planung und Durchführung der Seniorenferien in Romanshorn!

Bericht: Samuel Hügli

Fotos: zVg



TRAGER THERAPIE
PRAXIS



BARBARA GRAF
TRAGER PRAKTIKERIN

ORPUNDSTRASSE 30 A
2555 BRÜGG

032 373 20 85

trager-barbara-graf@bluewin.ch
www.trager-barbara-graf.ch

LEICHTIGKEIT FÜR KÖRPER
GEIST UND SEELE



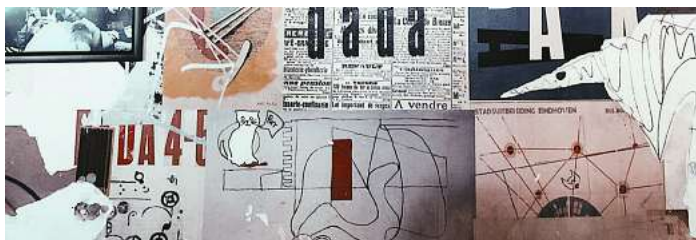
Kocher's Hof

Bachhüsli, Hofladen, Lohnmosterei

www.kochers-hof.ch

Fam. Miriam + Thomas Kocher

alte Bernstrasse 5, 2558 Aegerten, Tel. 032 373 27 72



Die mobile Fusspflege bei IHNEN zu Hause

längjährige Erfahrung in der Behandlung von
Hühneraugen, eingewachsenen Nägeln, Hornhaut
sowie in allgemeiner kosmetischer Nagelpflege



IHRE MOBILE FUSSPFLEGE
Cornelia Wyss



076 437 34 17
SFPV anerkannt



SELBSTVERTEIDIGUNG - BEWEGLICHKEIT - KRAFT - GLEICHGEWICHT

DIE GRAUEN LUCHSE

Eine kräftigende und ausgleichende Übungsform für alle ab 50 Jahre
Eine Kombination aus Karate, Jiu-Jitsu und Judo verbessern Ihre Konzentration,
Beweglichkeit, Kraft und das Gleichgewicht. Durch regelmässiges Üben bleiben
Sie im Alltag körperlich und geistig fit, selbstbewusst und stark.

Dienstag + Donnerstag: 19.00 - 20.30 Uhr sowie Samstag: 14.00 - 15.30 Uhr

SEISHIN RYU JITSU - DANIEL RYTER - www.seishinryujitsu.ch - 076 260 46 23
Kampfkunstschule - Erlenstrasse 27 - 2555 Brugg

Dachschräge als Kleiderschrank nutzen?

HA!



Hunziker Affolter AG, Sutz | Selzach | Brugg
Telefon 032-397 07 77
www.hunzikeraffolter.ch



**Hier könnte
Ihr Inserat
stehen!**



SCHORI + WÜTHRICH
Kundenmaurer / Aussengestaltung GmbH

Lindenweg 4
2554 Meisberg
Mobile +41 79 820 21 30
info@sw-bau.ch
www.sw-bau.ch

Unser Angebot

- An- / Neubauten
- Umbauarbeiten
- Umgebung / Aussengestaltung
- Kleinere Schlosserarbeiten
- Sichtelemente aus Rostblech
- Gebäudeunterhalt



Die Spezialisten für
EgoKiefer
Fenster und Türen

Fenster tauschen lohnt sich.
**Für mich, für dich,
für uns alle.**

#Energiesparrechner

Jetzt
Energie-
sparrechner
nutzen!

Ihr Ansprechpartner vor Ort

HA!

Wasserstrasse 8
2555 Brugg
Tel. 032 497 07 77
office@hunzikeraffolter.ch

Weitere Infos unter:
hunzikeraffolter.ch

Einfach komfortabel.

KULTURFABRIK LYSS

HIGHLIGHTS SAISON 15 **KU FA.**

07.12. | LUCK OF THE IRISH

**SAINT CITY
ORCHESTRA**

07.12.

**ROCK OUT &
KING ZEBRA**

14.12.

PEDESTRIANS

12.12. **TIMMERMANN &
OBERHOLZER**

21.12. **TIMELINE BEST OF 1990-2024**

24.12. **FAMILIENSCHLAUCH**

30.12. **TEQUILA BOYS 18+**

14.02.

SAM HIMSELF

21.02.

KUNZ

11.05.

**GÜLSHA
LERNT LIEBE!**

31.12. **SILVESTER À LA KUFA**

16.02. **JIMMY FLITZ KINDERKONZERT**

12.03. **HELGA SCHNEIDER**

19.04. **ROBERT JON & THE WRECK us**

14.05. **DEPECHE MODE TRILOGIE**

WERDSTRASSE 17 | 3250 LYSS
WWW.KUFA.CH | WWW.TICKETMASTER.CH

ticketmaster



Kanton Bern
Canton de Berne



Restaurant Bahnhof Brugg
Bahnhofstrasse 3 · 2555 Brugg
Telefon 032 373 11 37
Fax 032 373 64 52
info@bahnhöfli-brugg.ch



Das Restaurant mit viel Ambiente

Das Bahnhöfli-Team bietet Ihnen:

- Eine vielseitige Küche
- Einen gepflegten Speisesaal
- Einen grossen Festsaal mit Bühne
Ideal für Vereins-, Firmen- und Familienanlässe,
Konfirmationen, Hochzeiten...
- Eine gemütliche Gartenterrasse
- Kinderspielplatz
- Partyservice
- Eigenen Gratisparkplatz

Mittwoch Ruhetag

Familie Ruth & Markus Jegerlehner mit
dem Bahnhöfli-Team freuen sich auf Ihren Besuch...

Gemeinsam Energie sparen

Strom sparen und damit die Umwelt und das eigene Portemonnaie schonen – darum geht es Anfang Februar an einem Anlass mit der Energieberatung Seeland, den die drei SP-Sektionen aus Studen, Aegerten und Brugg gemeinsam organisieren. Mit dem Zusammenspannen wollen die Ortsparteien auch ihre Kräfte bündeln.

Der bewusste und haushälterische Umgang mit Energie ist ein hochaktuelles Thema – unserer Umwelt und, mit Blick auf die noch immer hohen Strompreise, vor allem auch dem eigenen Haushaltsbudget zuliebe. Wie können wir im Alltag Strom sparen, ohne uns zu stark einschränken zu müssen? Wo liegt das grösste Potenzial und lohnt es sich allenfalls, Strom selber zu produzieren?

Praxistipps für alle Interessierten

Diesen und anderen Fragen gehen wir zusammen mit den Fachleuten der Energieberatung Seeland nach. Die unabhängige Fachstelle wird vom Verein «seeland.biel/bienne» geführt und von den Gemeinden mitgetragen.

Es gibt an diesem Abend wertvolle Praxistipps für Mieter und Hausbesitzerinnen, aber auch kompetente Auskünfte zu gesetzlichen Vorgaben und Rahmenbedingungen. Und im Anschluss bleibt bei einem Apéro genügend Zeit, um miteinander ins Gespräch zu kommen, zu diskutieren und sich auszutauschen.

Der Anlass steht allen Interessierten offen und wird von den drei SP-Sektionen organisiert. Mit dem Zusammen-

spannen wollen wir den Bürgerinnen und Bürgern einen Service bieten und haushälterisch mit unserer eigenen «Power» umgehen.

Eigene Kräfte bündeln

Ortsparteien haben einiges zu tun: Sie machen Lokalpolitik, finden Personen für Sitze in Gemeindebehörden und -kommissionen, machen – wie diesen Herbst in Brugg – Wahlkampf und helfen mit, dass die Gemeinden funktionieren. Das alles tun sie mit einer «Personaldecke» aus Freiwilligen, die nicht dicker, aber älter wird.

Schon vor einiger Zeit haben deshalb Mitglieder der drei SP-Sektionen die Köpfe zusammengesteckt und diskutiert, ob und wie sie zusammenarbeiten könnten. Dieser erste gemeinsame Anlass soll ein Anfang sein – wir freuen uns schon jetzt auf eine rege Teilnahme und einen interessanten Abend.

SP Studen, Aegerten und Brugg

Bild: zVg

Am besten schon jetzt in der (neuen) Agenda notieren:

Der Anlass «Energiesparen hilft der Umwelt und dem Portmonee» findet statt:

Mittwoch, 5. Februar 2025, 19 Uhr
Mehrzweckhalle Studen

Der Anlass ist öffentlich, die Teilnahme kostenlos. Eine separate Kommunikation folgt zu gegebener Zeit.

Mehr Infos gibt es auf:

www.sp-studen.ch
www.sp-aegerten.ch und
www.sp-bruegg.ch

Mehr zum Angebot der Energieberatung Seeland:

www.energieberatung-seeland.ch



Brügg, in der Pratei

Erinnerungen an Hansruedi Burgermeister

Nach der Pensionierung hat Hansruedi Zeit gefunden, geliebten Beschäftigungen nachzugehen: Zeichnen und Schreiben. Mit Farbstiften hat er unzählige Vögel, Schmetterlinge, Fische und Käfer zu Papier gebracht. Mit feinen Stiften zeichnete er Landschaften, Häuser, Brücken, Kirchen aus seiner Umgebung oder im Ausland.

Nicht nur bildnerisch, auch sprachlich hat Hansruedi sich gerne ausgedrückt, und so entstand eine ansehnliche Sammlung von kleinen Texten und Versen. Besonders gepasst hat ihm eine traditionelle, sehr einfache alte japanische Versform, das Haiku: Aus drei Zeilen bestehend, gilt es als die kürzeste Gedichtform.

Ein paar Kostproben:

Ds Meer isch wi ne Mönsch:

Mängisch schnuufets stiu im Schloof,
mängisch bruusets uf.

D Spatze si doch fräch
u i ha se trotzdem gärn:
Möcht i o so sy?

Pensionierte-Plousch:

Stossisch ds Wägeli vor Frou
oder gaffsch uf d Lüt?



Hansruedi Burgermeister (1929–2024)

Loo der Zyt, hesch Zyt;
wenn de mau ke Zyt me hesch,
isch dy Zyt verby.

Häufiges Reiseziel war Griechenland, wo Hansruedi dank seinen Sprachkenntnissen jeweils rasch mit Einheimischen in Kontakt kam. Fast hundert Inseln hat er besucht, und da entstanden natürlich auch Verslein:

Wi maches dört die Polizische?
Si regle Verchehr mit flinke Händ
u kontrolliere d Blüttlerstränd.

Wi maches de die Kapitäne?
Si luege Schuttmätsch ufem Schiff
u fahre prompt i ds nöchschte Riff.

Wi maches de d Turischtefroue?
Si räkle sech im warme Sand
U dänke: schön ischs z Griecheland.

Und zum Schluss noch ein «Värsli i chinesischem Bärndütsch»:

Hani, was i ha?
Chani, was i cha?
Bini, was i bi?
Hani, chani bini? –
I bi, was i bi
Was i bi, bini.

Am 14. Juni 2024 ist Hansruedi kurz vor seinem 95. Geburtstag in der Pratei ruhig eingeschlafen. Mit seinen Zeichnungen und Versen hat er schöne Erinnerungen hinterlassen.

Text: Elisabeth Künzi

Bilder: Hansruedi Burgermeister



Ein neues Angebot für Seniorinnen und Senioren

Am Freitag, 11. Oktober 2024, lud der Verein VitaSen zum Tag der offenen Tür in die neu geschaffene Kurzzeitwohnung mit 24-Stunden-Betreuung in der Muttimatte (Hauptstrasse 6) in Brügg ein. Diese Wohnung bietet Seniorinnen und Senioren, die zum Beispiel nach einem Spitalaufenthalt vorübergehend nicht in ihre eigenen vier Wände zurückkehren können, eine umfassende Betreuung. Sie ist zudem eine Entlastungsmöglichkeit für pflegenden Angehörige, die sich vorübergehend nicht um ihre «Schützlinge» kümmern können.

Viele Besucherinnen und Besucher aus Brügg und Umgebung nutzten die Gelegenheit, die «VitaSen-Oase» persönlich zu besichtigen. Besonderes Augenmerk wurde auf die seniorengerechte

Ausstattung gelegt: Barrierefreiheit, bequeme Sofas mit Aufstieghilfe, verstellbare Betten mit Notrufsystem – alles, was Personen mit eingeschränkter Mobilität benötigen. Die VitaSen-Oase bietet Platz für bis zu drei Seniorinnen und Senioren, die rund um die Uhr von Betreuungspersonen umsorgt werden. Die medizinischen Leistungen werden von einer externen Spitex-Organisation übernommen. Jede Betreuung in der «Oase» beginnt mit einem persönlichen Gespräch. Interessierte können die Wohnung auch vorab besichtigen.

Beratung und Begleitung durch erfahrene Fachleute

Der Verein VitaSen wurde 2023 als interdisziplinäre Beratungsstelle gegründet. Mit der unabhängigen Beratung, Vermittlung und Koordination für ein selbstbestimmtes Leben im

Alter bietet der Verein eine umfassende Dienstleistung für Seniorinnen und Senioren sowie deren Angehörigen an.

Gemeinsame Förderung

Die Genossenschaft KPT unterstützt den Verein VitaSen mit einem einmaligen finanziellen Beitrag. Der Vorstand des Vereins freut sich, dass die KPT gesellschaftliche Verantwortung übernimmt und sich gemeinsam mit uns für ein selbstbestimmtes Leben im Alter einsetzt.

Individuell passende Lösungen

In der Region Biel-Seeland will der Verein VitaSen den Seniorinnen und Senioren sowie deren Angehörigen helfen, individuell passende Lösungen zu finden.

Text und Bilder: Hanspeter Weingart



Verein VitaSen

Was machen wir?

So machen wir es.

- Wir begegnen Menschen mit Respekt. Wir wissen, dass die Kommunikation mit älteren Menschen in belastenden, gesundheitlichen Situationen oft anspruchsvoll ist.
- Wir verstehen uns als Dienstleister gegenüber den älteren Menschen oder ihren Angehörigen. Die Entscheidung, welche Massnahmen ergriffen werden sollen, verbleibt bei unseren Auftraggebern.
- Alles, was wir in Erfahrung bringen, ist vertraulich.
- Der Verein VitaSen ist neutral und unabhängig.
- Wir suchen die Kooperation mit Organisationen, die Leistungen für Menschen im Alter erbringen.

Für weitere Informationen zur VitaSen-Oase und deren Dienstleistungen steht Frau Burkhalter (Tel. 079 566 25 55) zur Verfügung. Mehr Informationen gibt es auch unter www.vitasen.ch



Foto: Fritz Maurer, Studen



Das war die Mission Studen 2024

Am Samstg, 14. September 2024, trafen sich rund 60 Einwohnerinnen und Einwohner, um im öffentlichen Interesse mitanzupacken. Unter dem Titel «Mission Studen» vereinigte die Gemeinde verschiedene Anlässe im Bereich der Nachhaltigkeit.

Ursprünglich wollte unser Hauswart, Patrick Vogel, die Rabatten rund um das Schulhaus ökologisch aufwerten, mehr Biodiversität hineinbringen und hierzu einen Anlass organisieren. Kurz darauf kam der Aufruf, am Clean-Up-Day mitzumachen und Abfälle einzusammeln. Gleichzeitig war es der Arbeitsgruppe «Zusammenleben in Studen» ein grosses Anliegen, die im März erarbeitete Charta «Zusammenleben in Studen» der Bevölkerung vorzustellen.

Der Gemeinderat beschloss, all diese Anlässe an einem einzigen Tag durchzuführen, um Synergien zu nutzen. Die verschiedenen Tätigkeiten hatten alle etwas mit Nachhaltigkeit zu tun. Denn Nachhaltigkeit umfasst ja bekanntlich die drei Säulen: Umwelt, Wirtschaft, Gesellschaft. Das Erstellen einer Rude-

ralfläche oder das Einsammeln von Abfällen kommen der Umwelt zugute. Die Bemühungen, das Zusammenleben der verschiedenen Bevölkerungsgruppen zu intensivieren, gehört in den Bereich «Gesellschaft». Dass uns zwei eritreische Frauen so lecker bekochten und der Gemeinde das Essen offerierten, brachte den Teilnehmenden einen ökonomischen Vorteil – so gesehen ist auch die dritte Säule der Nachhaltigkeit abgedeckt.

Hier ein Rückblick auf einen ereignisreichen Tag:

Biodiversität auf dem Schulhausareal

Unter fachkundiger Anleitung von Valérie Rossel und Adrian Rennert, wurde das Bandeli zwischen «blauem Schulhaus und Pausenplatz» zu einer Ruderalfläche umgestaltet. Eine Ruderalfläche besteht aus Kies, Schotter und Sand. Steinhäufen, Totholz und Asthaufen geben Struktur. Laut Wikipedia beherbergt eine Ruderalfläche eine sehr spezielle Lebensgemeinschaft von Pflanzen (Ruderalflora), Tieren und Pilzen, sogenannten Pionierarten. Für diese Tier- und Pflanzenarten ist dieses Gelände ein wichtiger Lebens-

raum. Um diese Fläche herzustellen, war viel körperlich anstrengende Arbeit gefragt.

Valérie Rossel rief dazu auf, auch im eigenen Hausgarten auf mehr Biodiversität zu achten und entsprechende Konzepte umzusetzen. Adrian Rennert bestätigte, dass sich sein Beruf als Gärtner in den letzten Jahren enorm verändert hat, weil man heute ökologische Aspekte höher gewichtet als früher.

Kampf gegen Neophyten im Wald

Hauswart und Hauptorganisator Patrick Vogel entfernte mit seiner Gruppe invasive Neophyten im Wald. Das sind Pflanzen, welche absichtlich oder unabsichtlich eingeschleppt wurden und hier früher nicht «heimisch» waren. Sie sind deshalb problematisch, weil sie sich ungefragt ausbreiten und so einheimische Pflanzenarten zurückdrängen, was das ökologische Gleichgewicht durcheinanderbringt.

Insektenhotels und Blumentöpfe für Wildsträucher

Die Kinder- und Jugendarbeit Brugg und Umgebung hat mit den Kindern



Vincent Rieder, Joël und Larissa Glauser



Sam Lüthi, Martin Gehri und Heinz Lanz

und ihren Eltern lustige Insektenhotels gebaut. Diese gewähren Wildbienen und anderen «Hohlraumbesiedlern» willkommene Nistmöglichkeiten. Auch wurden Blumentöpfe bunt angemalt und mit einheimischen Wildpflanzen bestückt.

Clean-Up-Day und water lover challenge

Andere Gruppen zogen mit Leuchtwesten, Greifzangen, Handschuhen und Abfallsäcken ausgerüstet durchs Dorf und sammelten achtlos liegengelassene Abfälle zusammen. Zigarettensammelstempel sammelten sie separat in PET-Flaschen, weil sie sich so besser zählen (schätzen) liessen. Eine einzige Zigarette kann bis zu 1000 Liter Wasser verschmutzen. Sie enthält rund 5000 chemische Verbindungen, wovon mindestens 150 als hoch giftig gelten. Eigentlich komisch, dass die gesellschaftliche Akzeptanz immer noch so hoch ist, wenn jemand seine Kippe auf die Strasse wirft!

Eritreische Spezialitäten zum Zmittag

Am Mittag wurden die Anwesenden von Tiebe Mehari und Muna Tsehaye mit traditionellen eritreischen Speisen kulinarisch verwöhnt. Die meisten

von uns zogen es vor, die Leckereien mit Gabel und Messer zu essen, obwohl man in Eritrea von Hand isst.

Charta «Zusammenleben in Studen»

Gemeinderat Roland Ludi stellte die Charta «Zusammenleben in Studen» vor. Sie beinhaltet jene Werte, die uns beim Zusammenleben wichtig sind, wie Offenheit, Respekt, Toleranz, Aufmerksamkeit und Hilfsbereitschaft. Wer diese Werte teilen kann und mittragen will, durfte die Charta

unterzeichnen. Sie liegt nun in der Gemeindeverwaltung auf. Anstatt die Werte in zig verschiedene Sprachen zu übersetzen, engagierte die Gemeinde Frau Marie-Luise Schneider. Die Improvisatorin und Tänzerin brachte uns diese Werte mit einer künstlerischen Performance (Mischung aus Tanz und Pantomime) näher. Sie erntete viel Lob – denn im Vorfeld konnte sich niemand vorstellen, wie man «Werte» tanzen kann.



Manuel und Romina Burckhardt



3./4. Klasse La Brocca / Lüthi



Gemeindepräsident Heinz Lanz



Daniel Maurer, Daniel Schori und Corinne Weilenmann

Eröffnung «Grüessech-Woche»

Schöne Worte in der Charta genügen nicht. Die Werte müssen nach aussen getragen werden. Hierfür hat der Gemeindeschreiber, Oliver Jäggi, im Namen des Projektteams und des Gemeinderats die «Grüessech-Woche» eröffnet. Die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe gestalteten bunte «Grüessech»-Plakate, welche die Strassenränder von Studen schmücken. Sie sollten uns daran erinnern, dass wir uns wieder vermehrt grüssen im Dorf, auch wenn wir uns nicht mehr alle kennen. Denn mit dem Gruss nehmen wir unser Gegenüber wahr und zollen Respekt. Beim dritten oder vierten Gruss haben wir schon ein Lächeln auf den Lippen und beim fünften kommen wir vielleicht sogar ins Gespräch. Neue Bekanntschaften und bestenfalls sogar Freundschaften können entstehen.

Die Stimmung am Anlass war sehr gut. Trotz anstrengender oder teilweise etwas «gruusiger» Arbeit waren alle bestens gelaunt und haben viel gelacht.

Für das nächste Jahr reservieren Sie sich den 13. September 2025.

Wir freuen uns auf Sie!
Der Gemeinderat

Text: Oliver Jäggi
Fotos: Fritz Maurer



Die Improvisatorin Marie-Luise Schneider tanzt die «Hilfsbereitschaft» vor bzw. sie lässt sich von zwei starken und mutigen Mädchen helfen.



Michaela Müller



Generationenübergreifende Arbeit: René von Dach mit Maro Hutter



Tiebe Mehari und Muna Tsehaye zauberten das Essen auf den Tisch.



Shirley und Danell Moser (Foto: Oliver Jäggi)

Mehr Freiräume für mehr Bewegung

Wie soll sich Aegerten entwickeln?
Am 16. September 2024 fand ein Workshop zur Erarbeitung eines Raumentwicklungskonzeptes statt. Auch die Schulkinder konnten bei einem Wettbewerb ihren Visionen über die Zukunft Aegertens freien Lauf lassen. Die Teilnehmenden des Workshops erkoren aus den kreativen, gestalterischen Ideen die drei prämierten Projekte.

mai. 91 Schulkinder haben alleine, zu zweit oder in Gruppen beim Wettbewerb im Rahmen des Raumentwicklungskonzeptes mitgemacht. Bei der Präsentation der eingegangenen Werke anlässlich des Workshops wurde schnell klar: Die junge Bevölkerung wünscht sich mehr Freiräume für mehr Bewegung. Die Jurierung der Ideen durch die Workshop-Teilnehmenden gestaltete sich nicht einfach. Schlussendlich errang das Pumptrack-Projekt der Geschwister Léa und Mattia Martella den 1. Platz. Sie gewannen einen Gutschein für den Europapark in Rust



1. Platz – Pumptrack: Die Geschwister Léa und Mattia Martella präsentieren mit Stolz in Anwesenheit der Gemeindepräsidentin Christine Rawyler ihr Siegerprojekt.

im Wert von Fr. 150.–. Sieben Mädchen, die sich vorzugsweise auf Inlineskates und Rollschuhen durch den Alltag bewegen, wünschen sich eine anständige Halfpipe. Sie erhielten für den 2. Platz einen Gut-

schein von Fr. 80.– für den Seilpark Forest Jump in Les Prés d'Orvin. Das Projekt Badesteg von Leena Engel und Solveig Hafner klassierte sich auf dem 3. Platz: Gutschein im Wert von Fr. 50.– für das Papiliorama in Kerzers.



2. Platz – Halfpipe: Laura da Rocha Alves, Cyrielle Eltschinger, Gemeindepräsidentin Christine Rawyler, Noemi Hurst (oben v. l.), Anna Mathys, Lara Studer, Anika Eugster (unten v. l.). Es fehlt Alisa Zaplotnik.



3. Platz – Badesteg: Leena Engel und Solveig Hafner sind gute Schwimmerinnen und wünschen sich einen grosszügigen Badesteg – am liebsten in der Nähe der hydrologischen Messstation in Aegerten.

«Mir gö i Wald, hei hi hei ho»

«Mir gö i Wald, hei hi hei ho ...», ertönte es am Montagmorgen, 9. September 2024, aus dem Kindergarten 4 in Studen. Die Waldwoche hat begonnen. Trotz dem Wetterwechsel von sommerlichen Temperaturen und Sonnenschein auf Regen und Kälte liessen sich die Kindergartenkinder, Begleit- und Lehrpersonen die Stimmung nicht verderben.

Gut angezogen spazierten sie motiviert in Richtung Wald los. Unterwegs wurde gesungen, geschwätzt, Schnecken, Tannzapfe, Steine und vieles mehr entdeckt. Als Begleitung kamen verschiedene Eltern, die Klassenhilfe oder auch weitere Lehrpersonen, so dass täglich, je nach Gruppengrösse, zwischen zwei und vier Erwachsene mit dabei waren.

Auf dem langen und zum Teil steilen Weg legten wir zwischendurch eine kurze Trinkpause ein und erreichten schliesslich unser Ziel: das Waldhaus Studen. Nun galt es, schnell Feuer zu machen und alles rund um das Waldhaus zu erkunden.

In dieser Woche entstanden aus kleinen Wurzelhöhlen Zwergenhäuser oder kleine Gärten. Es wurden verschiedene Sachen gesammelt, Pilze bewundert, gefundene dickere Äste in kleine Stücke zersägt und Verstecken oder Fangen gespielt. Ebenfalls erklommen die Kinder kleinere Hügel und rutschten diese dank dem Regen wieder runter. Die Hände, die dabei schmutzig wurden, konnten prima in den Pfützen auf dem grossen Tisch abgespült werden.

Wer trotz der Bewegung etwas kühl bekam, konnte sich am Feuer aufwärmen

und sich dabei mit den «Gspändli» unterhalten.

Von Bedeutung war ebenso unser gemeinsames Znüni, bei dem eine Wurst vom Grill nicht fehlen durfte. Damit jedes seine eigene Wurst essen konnte, wurde der Vorname mit dem Sackmesser in die Wurst eingeritzt. Glücklicherweise regnete es nicht dauerhaft, sodass die gemeinsame Pause meist am grossen Tisch gemütlich genossen werden konnte. Die Kinder teilten ihre mitgebrachten Esswaren und plauderten dazu. War eine Toilettenpause nötig, so stand uns praktischerweise das Waldhaus-WC zur Verfügung.

Nach einer weiteren nur noch kurzen Spielzeit hiess es gegen 11 Uhr bereits wieder zusammenpacken und zurückkehren, denn auch auf dem Rückweg gab es erneut einiges zu entdecken und zu bewundern. Trotz allem schafften wir es, immer pünktlich zum Un-

terrichtsschluss wieder auf dem Schulareal zu sein.

Als die Kinder am Freitagmittag gefragt wurden, wem diese Woche gefallen hat, stimmten alle zu und auf die Frage, ob sie das wieder machen möchten, kam ein klares Ja!

Herzlichen Dank allen Begleitpersonen für die Unterstützung, ohne sie wären diese Waldbesuche nicht durchführbar gewesen! Wir freuen uns schon auf die nächste Waldwoche und die Unterstützung vieler, die diese Erlebnisse den Kindern ermöglichen.

Text und Bilder:

Ch. Dick-Frey und L. Geiger





Auf dem Weg in den Wald; die Kinder helfen, unseren Leiterwagen mit dem Material den Berg hinaufzustossen.



Dank dem vielen Regen geniessen es die Kinder, in den Pfützen zu spielen.



Die Säge zu gebrauchen, ist gar nicht einfach.



Auf dem Heimweg

Empfang der Hornussergesellschaft Studen-Madretsch

Am 8. September 2024 kehrten die Hornusser Studen-Madretsch vom Eidgenössischen Hornusserfest in Höchstetten zurück und wurden von diversen Studener Vereinen herzlich empfangen.

Am 30. und 31. August 2024 nahmen die Hornusser von Studen-Madretsch am Eidg. Hornusserfest in Höchstetten teil. Dabei erreichten sie den 27. Schlussrang in der 8. Stärkeklasse. Die Studener, die momentan mit Mitgliederproblemen kämpfen, konnten zusammen mit einigen überzähligen Spielern anderer Mannschaften komplett antreten und lieferten einen engagierten Wettkampf ab.

Fabian Klossner und Präsident Christian Schertenleib gewannen eine Einzelauszeichnung. Fabian Klossner erreichte den ausgezeichneten 20. Schlussrang bei den Einzelschlägern und gewann einen der begehrten Kopfkranze, Christian Schertenleib gewann die sogenannte Zweitauszeichnung.

Am 8. September 2024 fand der durch den Volleyballclub Studen organisierte Empfang beim Restaurant «zur Wyde» in Studen statt. Zahlreiche Vereine mit ihren Delegationen empfangen die Hornusser. Gemeindepräsident Heinz Lanz würdigte die Leistung und gratulierte allen Preisgewinnern herzlich.

Christian Schertenleib dankte für den herzlichen Empfang und berichtete engagiert über den Ablauf des Hor-

nusserfestes und die tolle Stimmung in der Mannschaft. Anschliessend gratulierten auch die anwesenden Vereine den Hornussern.

Umrahmt wurde der Anlass vom Jodlerclub Zytröseli Studen mit einigen engagiert vorgetragenen Liedern.

Zum Abschluss genossen dann alle Anwesenden das vom Restaurant «zur Wyde» vorbereitete Apéro.

Text und Fotos: Daniel Schori



Hornussergesellschaft Studen-Madretsch



Jodlerclub Zytröseli



Christian Schertenleib (l.) und Fabian Klossner



Simon Heuer, Schützenverein Studen-Aegerten



Gemeindepräsident Heinz Lanz





Bild: Fritz Maurer, Studen

Voranzeige – «BASS bewegt»



Brügg, Aegerten, Studen und Schwader-nau setzen sich ge-meinsam in Bewegung

Unter dem Namen «BASS bewegt» nehmen die vier Gemeinden Brügg, Aegerten, Studen und Schwader-nau vom 1. Mai bis 1. Juni 2025 gemeinsam am «Coop Gemeinde Duell» teil. Das Miteinander als Region «BASS bewegt» soll auch die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit stärken. Das Ziel ist, den Spass an der Bewegung zu fördern und dabei möglichst viele Bewegungsminuten für «BASS bewegt» zu sammeln. Unsere Region misst sich im schweizweiten Vergleich gegen andere teilnehmende Gemeinden in der Kategorie D (ab 10 000 Einwohnerinnen und Einwohnern) und kann den Titel «bewegteste Gemeinde der Schweiz» und ein Preisgeld gewinnen.

Mitmachen und mitorganisieren

Eine motivierte und bewegungs-freudige Bevölkerung ist das A und O bei diesem Gemeindeduell. Doch es braucht auch Vereine, Schulen, Organisationen, Institutionen und Privatpersonen, die mit kreativen Ideen und Bewegungsan-geboten zu mobilisieren wissen und bei der Organisation des Anlasses mithelfen.

Details zur Durchführung des Anlasses «BASS bewegt» werden zu gegebener Zeit kommuniziert.

Brügg von A wie Ansiedlungen bis Z wie Zukunft

Gemeindepräsident Franz Kölliker, Ortsvereinigung, wurde von den Dorfnachrichten aufgefordert, sich zum vorliegenden «Brügger Alphabet» in ein paar Sätzen zu äussern. Sie danken für die Spontaneität, Offenheit und erlebten in diesen anderthalb Stunden im Gemeindehaus einen begeisterten, humorvollen Gemeindepräsidenten. Von A bis Z ein unermüdlicher Schaffer zum Wohle der Gemeinde.

Hier das Ergebnis:

A wie Ansiedlungen

Franz Kölliker: Wir haben in den nächsten Jahren vieles vor in Brügg. Die Standortentwicklung ist ein gewichtiger Teil der Strategie des Gemeinderates. Wir wollen die aktive Kommunikation beibehalten, das Leistungsangebot optimieren und Brügg so als Wohn-, Arbeits- und Lebensort weiter attraktiv gestalten. Hinzu kommen neue Ansiedlungen und insbesondere die innere Verdichtung. Wir erwarten in den nächsten 10 Jahren weitere 500 Personen.

B wie Brügemoos

Mit dem JA zur Planung Brügemoos hat die Bevölkerung das Fundament gelegt, um das Brügemoos in den nächsten 6 Jahren von einem reinen Industriestandort zu einer modernen gemischten Wohn- und Arbeitszone werden zu lassen. Der Spitalneubau wird neue Arbeitsplätze schaffen. Der Ufer- und Erlenpark wird der Bevölkerung als neues Naherholungsgebiet dienen und schon bald werden sich



Franz Kölliker vor der Fotowand im Gemeindehaus. Selfies und Ansichtskarten erinnern vor seinem Büro an vorwiegend frohe Begegnungen während seiner Präsidialzeit.

hier sicher auch weitere Betriebe niederlassen.

C wie «Chemie» im Gemeindehaus

Die Stimmung im Gemeindehaus ist gut. Wir haben viele tolle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche uns tagtäglich helfen, die Aufgaben zu meistern. Die Anspannung in den letzten Jahren durch die Mehrbelastung mit Grossprojekten sind nicht von der Hand zu weisen. Ich bin aber sehr glücklich, dass dabei immer alle aktiv mitgeholfen und uns unterstützt haben. Dazu möchte ich meinen Mitarbeitenden auf der Verwaltung ein grosses Lob aussprechen.

D wie Dorfnachrichten

Die Dorfnachrichten sind ein sehr wichtiger Teil der BAS-Region (Brügg-Aegerten-Studen). Sie sind das Abbild der Zeit, und ich schätze sie sehr! 25 Jahre lang hat ein konsistentes Team die Dorfnachrichten erarbeitet und publiziert. Auch das Dorfnachrichten-Team hat unglaubliche Arbeit geleistet, und wir sind froh und glücklich, dass es nun mit einer neuen Redaktorin und neuen wie auch alten Schreibenden weitergeht.

E wie Einwohnerzahl

Als Teil der Agglomeration Biel sind auch wir von der städtischen Entwicklung nicht gefeit. Die innere Verdich-

tung schreitet voran, und die Gemeinde Brügg wird meiner Meinung nach in den nächsten 10 Jahren um etwa 10 Prozent wachsen. Stand heute: etwa 4500 Einwohner.

F wie Finanzhaushalt

Wir sind bestrebt, ein ausgeglichenes Budget zu präsentieren. Die Kosten nehmen trotz extrem haushälterischem Umgang grundsätzlich aber zu und können nur durch höhere Steuereinnahmen kompensiert werden. Wir haben viele Jahre versucht, mit Sparen den Finanzhaushalt ins Lot zu bringen. Sparen allein reicht aber bei weitem nicht. Wir dürfen die anstehenden Investitionen nicht vernachlässigen. Deshalb investieren wir jetzt in die Zukunft von Brügg, um den Finanzhaushalt nachhaltig zu stabilisieren.

G wie Gewerbe im Dorf

Es würde mich sehr freuen, wenn mit der Standortentwicklung und den entsprechenden Neuzuziehenden auch das Gewerbe wieder ins Dorf respektive in den Dorfkern ziehen würde. Wenn wir die Möglichkeit haben, hier wohlwollend zu unterstützen, dann werden wir die Chance packen.

H wie Herzblut

Ich schätze es sehr, wenn sich Bürgerinnen und Bürger tagtäglich mit Herzblut für die Gemeinde einsetzen. Wir haben eigentlich alle dasselbe Ziel: Die Einwohnergemeinde Brügg weiter voranbringen und attraktiver gestalten. Selbst wenn wir uns im Weg nicht immer einig sind: Kein Herzblut würde Stillstand und somit Tod bedeuten. Und das gilt es zu verhindern!

I wie Infrastruktur

Leider haben wir lange gespart, indem wir die Infrastruktur vernachlässigt haben. Das müssen wir jetzt nachholen. Nur auf einer soliden Basis lässt sich etwas aufbauen.

J wie Joker

Haben wir zum Glück sehr viele in der Region. Wir wollen diese aber mit Bedacht einsetzen. Das sind Leute, die einen aus einer Sackgasse helfen, ohne dass wir dabei die Autonomie verlieren. So wie wir es bei den Familiengärten erlebt haben.

K wie Kultur

Das kulturelle Angebot in der Region ist vielfältig. Für Brügg direkt sind natürlich das Brügghfest und der Weihnachtsmärit zwei Eckpfeiler. Gerne würde ich die Aula wieder vermehrt für kulturelle Anlässe verwenden. Wir haben aber da eine Einschränkung, die besagt, dass die Aula nur fünfzehn Mal pro Jahr für öffentliche Anlässe verwendet werden darf. Das werden wir mit der Kulturkommission sicher noch thematisieren.

L wie Längholz

Der Längholzwald ist als nördliches Naherholungsgebiet sehr wichtig. Mit dem Projekt «Alte Eichen und Biodiversität» im Bärletwald haben wir zusammen mit der Vogelwarte Sempach ein tolles Projekt realisiert, um dort die Natur zu erhalten. Es wird aber nicht möglich sein, aus dem ganzen Längholz etwas Ähnliches zu machen. Die Nutzholzung muss weiterhin gewährleistet sein.

M wie Mehrzweckanlage

Sie ist in die Jahre gekommen, wurde vom Kanton als erhaltenswert eingestuft und muss unbedingt saniert werden. Jetzt mit der Annahme der Planung Brügghmoos und der entsprechenden Umzonung wissen wir, was uns erwartet. Wir werden nun eine Projektgruppe bilden, um die Weiterentwicklung der MZA zu erarbeiten.

N wie Nachbargemeinden

Ich schätze den Umgang und Austausch mit den Nachbargemeinden sehr. Mit Aegerten, Schwadernau und Studen treffen wir uns monatlich. Mit

Port und Bellmund jedes Quartal und mit Orpund gehe ich kochen.

O wie Orientierungslauf

Wahnsinn! Als kleine Gemeinde haben wir mit Simona Aebersold die weltbeste OL-Läuferin und mit Fabian Aebersold einen ganz starken Läufer. Schade, dass der Orientierungslauf nur eine Randsportart ist. Für Brügg sind Aebersolds das sportliche Aushängeschild. Wir sind stolz auf ihre Leistungen.

P wie Puls der Bevölkerung spüren

Ich versuche, ganz nahe dran zu sein. Möchte ihn auch spüren. Ich gehe mit offenen Augen und Ohren durch das Dorf und bin jederzeit bereit für ein Schwätzchen.

Q wie Querdenker

Ich möchte dem Begriff wieder einen positiven Anstrich verleihen. Da will ich den Querdenkern den Weg ebnen, um zurück zu den Fakten zu kommen. Quasi weg von den Verschwörungstheorien und Mythen und damit Vertrauen schaffen.

R wie Radwege

Sie werden immer wichtiger. Da haben wir in Brügg ein spannendes Projekt. Es ist die Alternative zum individuellen motorisierten Verkehr. Die junge Generation soll ohne Gefahr und mit Sicherheit von A nach B gelangen. Wir wollen zusammen den Veloverkehr und den öV stärken.

S wie Schulraumkonzept

Ein sehr, sehr wichtiges Thema! Nach der Planung Brügghmoos, das zweite grosse Projekt. Hier ist es schon fünf nach zwölf mit dem neuen Schulraum. Die Schülerzahlen sind in den letzten fünf Jahren von 420 auf 520 gestiegen.

T wie Träume

Franz Kölliker überlegt sehr lange. Es macht mir mega Spass, was ich zurzeit für das Dorf tun kann und dies mit

meiner gesunden und tollen Familie. So ist es mir vergönnt, meinen Traum zu leben.

U wie Umwelt

Es müssen sich alle individuell an der Nase nehmen. Jede einzelne Person muss ihren Beitrag zur Gesundung der Umwelt leisten. Wir, als Gemeinde, wollen hier als gutes Vorbild voranschreiten. Ja, es gibt noch so viel zu tun. Packen wir es an!

V wie Vereinstätigkeit

Sie ist ungemein wichtig. Leute sind zu motivieren, sodass sie sich in einem Verein engagieren. Wenn die Freiwilligenarbeit mit Realkosten abgegolten werden sollte, wird es sehr, sehr teuer.

W wie Wohnqualität

Sie ist in Brugg gut, kann aber sicher noch verbessert werden. Wir konnten den ländlichen Charme beibehalten. Innerhalb einer Viertelstunde sind wir in der Stadt. Wir sind super an den

öV angeschlossen, haben ein tolles Naherholungsgebiet und bieten den Bürgerinnen und Bürgern einen guten Service.

X wie x-mal

«Übung machte den Meister!» Nicht alles gelingt beim ersten Mal. Deshalb hinfallen, aufstehen, Krone richten, weitergehen.

Y wie Yes, we can

Hell yeah, we can!

Z wie Zukunft

Ich möchte die zwei Projekte Spital und Schulraum zu Ende führen. Standortentwicklung verfeinern und weiter vorantreiben. Ich bin zuversichtlich, dass wir gemeinsam noch viel erreichen werden.

Text: Franz Kölliker/Ruedi Howald

Bild: Ruedi Howald

Steckbrief von Franz Kölliker

Geburtsdatum: 17. November 1981

Familie: verheiratet mit Sibylle; zwei schulpflichtige Kinder

Beruf: Informatiker an der Universität in Bern

Politische Karriere:

2014 der Ortsvereinigung (OV) beigetreten

2017 Präsident der OV

2021 Gemeinderat

Ab 2022 Gemeindepräsident

Freizeit: Unihockey; als Zuschauer bei Sportveranstaltungen

Aufsteller: Wenn ich sehe, wie wir gemeinsam vorankommen

Ablöcher: Wankelmut und ständige Zweifel

Lebensmotto: Jeden Tag eine gute Tat.



Schlosspark
Theater
Nidau

1829

Ds Urteil vo Nidou

Mitmachen
als (Chor)Sänger:in
und Dorfbewohner:in
schlossparktheater.ch

Freilichtspiel
im Schlosspark Nidau

August/September 2025

Historische Vorlage: Sabine Kronenberg
Regie: Benoît Perritaz und Lorenz Probst
Vorlage: Adrian «Chläbi» Hossmann

Tickets ab Februar 2025 auf
www.schlossparktheater.ch

1829 – Ds Urteil vo Nidou

Nach der erfolgreichen Aufführung von «Uswandere» im Sommer 2022 präsentiert der Verein Schlossparktheater Nidau im Sommer 2025 ein weiteres Freilichttheater. Das Stück «Ds Urteil vo Nidou» gibt einen tiefen Einblick in die damalige Gesellschaft mit besonderem Augenmerk auf die Rolle und die Lebensumstände der Frauen.

Am 3. Juni 1829 wurde in Madretsch bei Biel eine Frau namens Susanna Elisabeth Weyeneth zusammen mit ihrem Schwiegervater Abraham Weyeneth verhaftet. Das Delikt lautete «Verdacht auf Brandstiftung».

In der verhängnisvollen Brandnacht schliefen die drei Kinder der Nachbarnfamilie Gloor im Haus. Alle drei wurden Opfer der Flammen. Die Tra-

gödie erschütterte die Bevölkerung zutiefst.

Elisabeth Weyeneth wurde 1829 im Gefängnis Schloss Nidau inhaftiert und zum Tode verurteilt. War sie wirklich schuldig? Welche Möglichkeiten hatte Elisabeth, sich zu verteidigen? Die von Sabine Kronenberg recherchierte Lebensgeschichte wurde vom Autor Adrian «Chläbi» Hossmann zu einem spannenden Theaterstück verarbeitet. Der Bezug zum Schloss, zu Nidau und zur Region hat den Verein bewogen, das Freilichttheater im inneren Schlosspark von Nidau aufzuführen.

Im einzigartigen Ambiente mit familiärem Charakter werden die Aufführungen zum Erlebnis. Ein Laiensensemble unter der Leitung von Lorenz Probst und Benoît Perritaz bringt

die Geschichte von Elisabeth Weyeneth auf die Bühne. Unterhaltung mit Sinn und Fragen auch an die heutige Zeit wird die Zuschauerinnen und Zuschauer in ihren Bann ziehen.



Die Aufführungen werden im Innenhof des Schlosses gezeigt.

Weitere Informationen unter
www.schlossparktheater.ch

Wachstum stellt neue Herausforderungen

Die Tagesschule Brügg hat bis heute als relativ junge Institution in den 14 Jahren ihres Bestehens eine dynamische Entwicklung durchgemacht: Zu Beginn im Schuljahr 2010/2011 sorgten insgesamt sieben Betreuungspersonen für das Wohl von 79 SchülerInnen. Marc Bilat, Tagesschulleiter der ersten Stunde, erinnert sich: «Sowohl für mich als auch für das ganze Team bedeutete die Führung der neuen Tagesschule Neuland – umso mehr, als die Schule und die Gemeinde von Beginn an den Anspruch geltend machten, den Kindern eine Tagesschule inkl. Aufgabenhilfe und Freizeitbetreuung mit pädagogisch ausgebildeten MitarbeiterInnen anzubieten.»

Wachstum zum multiprofessionellen Unternehmen

Das Angebot ist im Laufe der Jahre in vielerlei Hinsicht qualitativ und quantitativ ausgebaut worden. Für dieses Schuljahr sind im Vergleich zu 2010 mehr als doppelt so viele Kinder und Jugendliche angemeldet. Aktuell gewährleisten 22 Mitarbeitende – darunter 2 Küchen-, 3 Standort- und 2 Morgenempfangs-Verantwortliche die professionelle Betreuung der 164 SchülerInnen (Stand August 2024). Dazu kommen drei Mitarbeitende im Catering- und Fahrdienstbereich, ein(e) Zivildienstleistende(r) sowie ein(e) Praktikant(in). Erheblichen organisatorischen Aufwand verursacht u. a. das allseits geschätzte bedarfsorientierte Angebot, dank dem die Eltern auswählen können, an welchen Wochentagen zu welchen Zeiten ihre Kinder vorzugsweise den Mittagstisch und die verschiedenen Nachmittagsmodule besuchen können. Diese Freiwilligkeit



Aufmerksam überblickt der Standortverantwortliche Jordan Hubacher die Aktivitäten der Kinder. Neben Aufgabenhilfe, Zvieri, Bücherlesen und Sport in der Turnhalle gehört auch der Töggelikas-ten zum Freizeitangebot.

hat allerdings ihren Preis: schwindende Konstanz, zunehmende Hektik und zunehmende Heterogenität. Es kann also nicht überraschen, dass die daraus entstehende Dynamik zusehends mehr Bürokratie auf den Plan ruft.

Angebot auch für Kindergärteler

Neue logistische und administrative Herausforderungen stellt ab Schuljahr 2017/2018 der Einbezug der Kindergärteler, die für den Mittagstisch und die Nachmittags-Module abgeholt und wieder zurückbegleitet werden. Diesen Service nehmen aktuell 46 Kindergärteler in Anspruch, die teilweise auch die beiden Morgenempfangs-Module von 6.45 bis 8 Uhr in der Tagesschule «Kanal» und in der Tagesschule «Bielstrasse» besuchen.

Deutlich mehr Kinder mit erhöhtem Betreuungsfaktor

Angesichts der Zunahme von betreuungsintensiven Kindern, die vom Tagesschulteam mehr Aufmerksamkeit erfordern, wird 2017 der «erhöhte Betreuungsfaktor 1.5» eingeführt. Der Anteil dieser Kinder steigt seitdem unaufhaltsam an. Aktuell wird dieser Betreuungsfaktor bei 55 Kindern angewendet. Diese Entwicklung geht unaufhaltsam weiter – für sechs Kinder mit besonderem Betreuungsbedarf gilt inzwischen der «erhöhte Betreuungsfaktor 3.3». Dieser Faktor wird bei Kindern angewendet, die statt in einer Sonderschule, in der Schule von Heilpädagoginnen beziehungsweise vom Betreuungsteam der Tagesschule Brügg zusätzlich unterstützt werden.

Der zusätzliche Aufwand für die Schule wird durch eine Anpassung des Betreuungsschlüssels abgegolten: Statt wie üblich für zehn Kinder, ist in diesem Fall eine Betreuungsperson nur für drei Kinder zuständig.

Vision der guten Tagesschule umsetzen

Der Mehrwert der pädagogisch geführten Tagesschule, mit Aufgabenhilfe und Freizeitangebot, ist in Brugg unbestritten. Hier lernen die Kinder wichtige soziale Kompetenzen wie Respekt, Empathie und Toleranz kennen. Tagesschulleiterin Barbara Drück, die seit dem Schuljahr 2016/2017 die Tagesschule Brugg leitet, zieht eine positive Bilanz der letzten Jahre: «Mein Rückblick auf die anspruchsvolle und erfüllende Zeit fällt durchwegs erfreulich aus. Ich konnte tatkräftig mithelfen, dass unser Betreuungsangebot mit Mittagstisch, Morgenempfangs-Modul, Aufgabenhilfe und Nachmittags-Freizeitbetreuung zu dem geworden ist, was es heute ist. Jeden Tag arbeiten wir als multiprofessionelles Team daran, auch künftig die Vision einer guten Tagesschule umzusetzen. Die Rückmeldungen der Eltern, mit denen ich täglich in Kontakt bin, zeigen,



Barbara Drück
Leiterin Tagesschule

dass wir auf dem richtigen Weg sind. Das hält uns jedoch nicht davon ab, immer wieder zu überprüfen, wie wir unsere Arbeit weiter verbessern können.»

Text: Kurt Heilingner,
Mitarbeiter Tagesschule Brugg

Bearbeitung: Marc Bilat

Fotos: zVg

Ausbildung des Personals und Betreuungsschlüssel der pädagogisch geführten Tagesschule

(Tagesschulverordnung BSG
432.211.2, Art. 4/5)

- Die Betreuung der Schülerinnen und Schüler erfolgt in Tagesschulangeboten mindestens zur Hälfte durch pädagogisch oder sozialpädagogisch ausgebildetes Personal.
- Die Betreuung der Schülerinnen und Schüler mit tiefen pädagogischen Ansprüchen kann durch Personen erfolgen, die über die notwendige Eignung und Erfahrung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen verfügen.
- Für die Betreuung von zehn Schülerinnen und Schülern ist mindestens eine Betreuungsperson einzusetzen.
- Für die Betreuung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Betreuungsbedürfnissen können zusätzliche Betreuungspersonen eingesetzt werden.



Foto: Max Fischer | pelex.com

Viele neue Lehrpersonen an der Brügger Schule

mb. Insgesamt 17 neue Lehrpersonen haben in diesem Schuljahr ihre Tätigkeit an der Schule Brügg aufgenommen.

Dorfnachrichten stellt Ihnen diese in Form einer Bildergalerie vor.

Fotos: zVg





Reto Brunner
Lehrperson Kindergarten (Kindergarten Höfli)



Sandra Ballif
Heilpädagogin



Sarah-Tina von Däniken
Fachlehrerin textiles Gestalten 5.- 9. Klassen



Stephanie Minder
Klassenlehrerin 1./2. Klasse



Theres Hanhart
Individuelle Förderung



Therese Mäusli
Deutsch als Zweitsprache



Tilia de Mattels
Fachlehrerin Gestalten 3.- 6. Klassen



Foto: Valeria Boltneva | pelex.com

Spielfest der SP Brugg auf der Guinandmatte

Bereits zum vierten Mal konnte die SP Brugg Anfang September ein Spielfest auf der Guinandmatte durchführen. Entweder hatte die Bestellung von schönem Wetter bei den Muotathaler Wetterschmökern gewirkt oder es war einfach Glück: Ein angenehmer Spätsommertag half mit, den Anlass wieder zum Erfolg zu machen.



Sehr beliebt waren dieses Jahr das Malen auf grosse Papierbögen und das selber Rösten von Popcorn auf dem Feuer. Neben dem Büchschenschiessen und diversen Geschicklichkeitsspielen fanden wie immer der Schminkstand und das Haarflechten grossen Anklang.



Die Musik von Jeremias Kessler begleitete den Anlass und trug viel zur friedlichen und frohen Stimmung am Fest bei. Die SP freut sich schon jetzt darauf, den Anlass im nächsten Jahr auf dem neu errichteten Spielplatz der Gemeinde auf der Guinandmatte durchführen zu können.

Text und Fotos: Albert Trafelet





Das Aegerter Frühlingsfest

Im vergangenen Mai organisierten die drei einheimischen Vereine, die Landfrauen, der Jodlerclub Edelweiss sowie der 9er-Club, auf dem Schulgelände in Aegerten das bereits allseitig beliebte Frühlingsfest.

Dank den rund 43 Helferinnen und Helfern konnte das dritte Frühlingsfest erfolgreich durchgeführt werden. Es war in drei Bereiche aufgeteilt:

Kinderanimation

Verschiedene Attraktionen wie Kasperli, Trampolin, Spiele, Feuerwehr, Kinderschminken. Es war für alle etwas dabei.

Kultur

Diverse Bands und Stilrichtungen (Eintritt gratis). «Junge und alte Ohren» waren begeistert.

Kulinarische Angebote

Essen und Getränke für alle. Bratwurst, Pommes, Fisch oder einen Hotdog. Für alle hungrigen Mägen das Passende.

Auch wenn einige wenige Festbesuchende den Vergleich zum Aarebord suchen, die Organisierenden sind bereits heute stolz, eine eigene Identität gefunden zu haben und wissen, dass eine Fortsetzung erwünscht ist.

Am 10. Mai 2025 findet das nächste Frühlingsfest statt. Die Vorbereitungen haben bereits begonnen.

Einiges wird bleiben, Neues und Überraschungen ... Das OK hat bereits Ideen.

Ein Besuch wird sich bestimmt lohnen!

Text: Anouk und Claude Helbling

Fotos: zVg



Planung Brüggmoos / Spitalneubau Biel – Brügg

Gemeinderatswahlen 2024

Am 27. Oktober 2024 hat der Prozess «Planung Brüggmoos/Spitalneubau Biel – Brügg» nach sechs Jahren seinen Abschluss gefunden.

Die stimmberechtigten Brüggerinnen und Brügger haben mit einem deutlichen «Ja!» von 84 Prozent der vorgelegten Planung zugestimmt. Eine grosse Erleichterung für die beteiligten Personen der Einwohnergemeinde Brügg, für die Verantwortlichen der Spitalzentrum Biel AG wie auch für Regierungsrat Pierre Alain Schnegg, seines Zeichens Direktor der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) des Kantons Bern.

Die Bürgerinnen und Bürger sind an einem sonnigen Sonntag für die Gemeinderatswahlen und die Planung Brüggmoos zur Urne geschritten.

Die Bekanntgabe der Resultate fand in der Aula statt. Der Saal war gut gefüllt mit den Kandidierenden, deren Angehörigen, den Vertretern des Spitalzentrums Biel, Regierungsrat Schnegg wie auch interessierten Personen aus dem Dorf.

Unser Gemeindeschreiber, Beat Heuer, verlas ab 15.15 Uhr die Resultate und steigerte die Spannung von Folie zu Folie. Beginnend mit der prozentualen Verteilung der Stimmen liess er langsam durchblicken, welche Parteien sich durchsetzen konnten. Die zwanzig Kandidierenden, die für die sechs Gemeinderatssitze aspirierten, warteten gebannt auf das Endergebnis:

- Wie würde sich die hohe Stimmbeteiligung von 43 Prozent auf die Wahlen auswirken?
- Was passiert mit der EVP, welche dieses Jahr eine eigene Liste stellt?

Viele Fragen, die letztlich jäh in einem «es bleibt mehrheitlich alles beim Alten» endeten.

Alle bisherigen Gemeinderäte konnten ihre Sitze souverän verteidigen. Der Sitz von Albert Trafelet, der nicht mehr zur Wahl antrat, wurde neu an Flavio Malaguerra vergeben.

An dieser Stelle möchte ich gerne allen Gewählten herzlich gratulieren! Besten Dank auch an alle Personen, welche sich für die Wahl zur Verfügung gestellt haben. Wir hoffen, dass wir auch in den Kommissionen auf euch zählen können.

Nach den Gemeinderatswahlen wechselte Beat Heuer rasch zur Urnenabstimmung Planung Brüggmoos/Spitalneubau Biel – Brügg. Von den 2697 Stimmberechtigten wurden 1135 gültige Stimmzettel eingeworfen. Mit

954 «Ja»- gegen 181 «Nein»-Stimmen wurde die Planung Brüggmoos mit einem gewichtigen «Ja» von 84 Prozent klar angenommen!

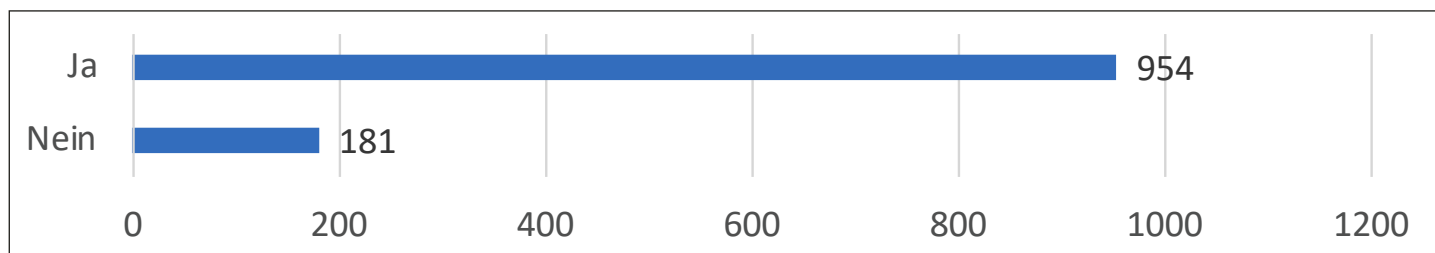
Die Erleichterung war allen Personen im Raum anzumerken. Mit Applaus wurde das Resultat zur Kenntnis genommen. Die drei Hauptakteure bedankten sich bei allen Beteiligten für den Einsatz und dankten der Bevölkerung für das Vertrauen!

Im Dezember 2024 wird der Gemeinderat Brügg die aufgelegten Überbauungsordnungen sowie die ZPP an das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) überweisen. Nach der Genehmigung durch das AGR wird die Spitalzentrum AG bei der Regierungstatthalterin das Baugesuch einreichen können. Wird dieses bewilligt, so kann mit dem Bau des neuen Zentrumsitals im Brüggmoos begonnen werden.

Der Spatenstich wird Anfang 2026 erwartet. Für die Einwohnergemeinde Brügg beginnt nun die Phase der Projektkoordination und -organisation.

Die gewählten fünf Gemeinderäte und eine Gemeinderätin:

Philippe Habegger (bisher)	Schweizerische Volkspartei (SVP)
Henri Jacot (bisher)	Sozialdemokratische Partei (SP)
Flavio Malaguerra (neu)	Sozialdemokratische Partei (SP)
Hans Flückiger (bisher)	Ortsvereinigung Brügg (OV)
Nathalie Vitali (bisher)	Ortsvereinigung Brügg (OV)
Matthias Hermle (bisher)	Brügg4you (b4y)



Deutliche Annahme der Spitalvorlage mit 954 «Ja»- gegen 181 «Nein»-Stimmen

Die in der Planung vorgestellten Konzepte müssen nun in Projekte gewandelt werden.

Gerne werden wir Sie regelmässig in den Dorfnachrichten weiter informieren.

Also, bleiben Sie dran!

Eine gute Zusammenarbeit aller beteiligten Partner wird entscheidend sein, damit die Entwicklung des Brügemoos rasch vorwärtsght.

Text: Franz Kölliker, Gemeindepräsident

Fotos: zVg



Gemeindeschreiber Beat Heuer begrüsst die Anwesenden.



Die Aula ist gut gefüllt mit den Kandidierenden und interessierten Personen.



Gemeindepräsident Franz Kölliker und Regierungsrat Pierre Alain Schnegg warten gespannt auf das Resultat.



Franz Kölliker (GP Brugg,) mit den Neo-Brüggern Christoph Gyga (Verwaltungsratspräsident SZB AG), Thomas von Burg (ehemaliger VRP SZB AG) und Kristian Schneider (CEO SZB AG) freuen sich über das Resultat.

«Zäme ässe 60+»

für Seniorinnen und Senioren in Brugg



Mittagstisch

Ort: Muttimatte, Hauptstrasse 6, Brugg
1. Stock; mit Treppe und Lift
(Hintereingang benutzen)

Wann: Jeden Montagmittag

Zeit: 12 Uhr

Kosten: Fr. 13.–

Anmeldung bei:

Käthi Beutler, Telefon 032 373 14 02
(jeweils bis Freitagmittag)



Treffen 66+ Studen

**Jeden 1. Montag im Monat um 9.30 Uhr
im Veranstaltungsraum Senevita Wydenpark**

Montag, 2. Dezember 2024

Margrit Wyss liest vor.

Danach Mittagessen: Suure Mocke mit Kartoffelstock
(Anmeldung erforderlich)

Weitere Daten für 2025

Das Programm wird zum Teil am Montag, 2. Dezember 2024, bekannt gegeben.

Montag, 6. Januar

Montag 3. Februar

Montag, 3. März

Montag, 7. April

Kontakt:

Fritz Maurer, Telefon 032 373 39 37 / 079 473 76 62

E-Mail: fritzmaurer@hotmail.com



Gemeinsam Handwerken macht Spass...

Jeden zweiten Montag im Monat

14.30 Uhr an der Hauptstrasse 19 in Brugg.

Infos/Anmeldung:

Sibylle Diethelm

Beauftragte für Altersfragen

Hauptstrasse 19

2555 Brugg

Telefon 032 372 18 28

www.fachstelle-altersfragen.ch

Stricken

Häkeln

Sticken



Foto: Ekaterina Bolovtsova | pelex.com



Bild: Fritz Maurer, Studen



CHINESISCHE MEDIZIN RU

Akupunktur . Schröpfen . Tuina



Frau Ru ist Krankenkassen
anerkannt (Zusatzversicherung),
EMR/ASCA-Nr. S602463.

**Bielstrasse 33
2558 Aegerten
032 372 7070**

info@chin-med-ru.ch
www.chin-med-ru.ch

Behandlungsgebiete:

Muskelverspannungen,
Nacken- und Rückenschmerzen,
Bandscheibenvorfall, Arthrose,
Kopfschmerzen, Erschöpfung,
Verdauungsbeschwerden
und viele mehr.

Rufen Sie an,
wir beraten Sie gerne.



**Fachstelle
Altersfragen**

BEGEGNUNG UND BEWEGUNG IM CAFÉ SANTÉ ERLN

Von Oktober bis Mai finden unsere monatlichen Treffen im Café Santé Erlen für Seniorinnen und Senioren statt. Zusammen führen wir Gespräche über Fachthemen und knüpfen interessante Kontakte. Wir geniessen kleine Köstlichkeiten und auch die spielerische Bewegung gehört dazu.

Die Anlässe sind kostenlos (Kaffeeekässeli).

**Jeden letzten Montag von Oktober 2024 – Mai 2025
von 14.00 bis 16.30 Uhr in der Mehrzweckanlage Erlen
Erlenstrasse 11, 2555 Brugg**

Nächste Daten: 28. Oktober 2024, 25. November 2024, 27. Januar 2025,
24. Februar 2025, 31. März 2025, 28. April 2025, 26. Mai 2025

Anmeldung:
Sibylle Diethelm, Beauftragte Altersfragen
Telefon 032 372 18 28
sibylle.diethelm@bruegg.ch
www.fachstelle-altersfragen.ch

Fachthemen

Begegnung

Bewegung

Singen

Spielen



Pferde lassen sich leicht erschrecken. Um Unfälle zu verhindern, beachten Sie Folgendes:

Radfahrer

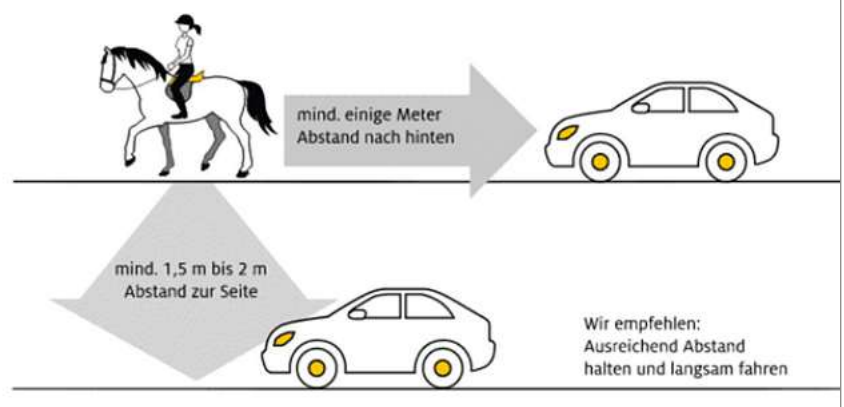
- Radfahrer merken oft nicht, wie unauffällig sie sind. Machen Sie sich **von Weitem** bemerkbar mit einem lauten «Hallo» oder 1x klingeln. Ein lauter «Hallo» aus der Ferne ist besser als ein leises «Hallo» in letzter Sekunde.

Fussgänger im Wald:

- Verstecken Sie sich nie hinter einem Baum! Gehen Sie normal weiter oder warten Sie am Wegrand, bis das Pferd mit dem Reiter vorbei ist.

Hunde

- Es ist besser für Sie und Ihren Hund, wenn Sie den Hund bei Begegnungen mit Pferden an der Leine führen.
- Nicht alle Pferde mögen Hunde.



Pferde im Strassenverkehr

Oft wissen Autofahrende nicht, wie sie sich bei Reiterinnen und Reitern auf der Strasse verhalten sollen. Diese sollten aber auch selbst einige Regeln beachten.

Pferde überholen: Seitenabstand mindestens 1,5 bis 2 Meter

Gegenseitige Rücksichtnahme ist das A und O im Strassenverkehr. Noch wichtiger wird dieser Grundsatz, wenn das Verkehrsmittel ein Lebewesen ist. Viele Autofahrerinnen und Autofahrer kennen die Eigenschaften von Pferden nicht. Als Fluchttiere reagieren sie auf unbekannte laute Geräusche und schnelle Bewegungen oft schreckhaft.

Deshalb ist es nicht nur wichtig, dass Reiterinnen und Reiter ihre Tiere an die Strassensituation gewöhnen. Auch Autofahrende sollten ihr Verhalten anpassen, wenn sie Pferden begegnen.

Werein Pferd überholt, muss einen seitlichen Sicherheitsabstand von mindestens 1,5 bis 2 Meter einhalten. Wann wieder eingeschert werden darf, ist rechtlich nicht genau definiert. Es sollte aber darauf geachtet werden, dass der Abstand zwischen Auto und Pferd ausreichend ist. Das können je nach Situation schon mal fünf Meter vor dem Pferd sein. **Ausserdem sollten rasante Beschleunigungs- oder Bremsmanöver mit quietschenden Reifen oder aufheulendem Motor vermieden werden.**

Der Einsatz der Hupe ist zwar nach Strassenverkehrsordnung (StVO) in bestimmten Gefahrensituationen prinzipiell zulässig, sollte aber bei Pferden nur in absoluten Notfällen angewandt werden. Darüber hinaus ist es wichtig, die **Geschwindigkeit anzupassen** und besonders vorausschauend zu fahren. Dies gilt auch für den Gegenverkehr. Dieselben Vorsichtsmassnahmen sind wichtig, wenn das Pferd zwar nicht geritten, sondern lediglich vom Boden aus geführt wird.



Wildtiere auf der Fahrbahn: Was nun?

Der Herbst steht vor der Tür, die Tage werden kürzer und das Risiko, auf der Fahrbahn auf Wildtiere zu treffen, steigt. Der TCS gibt Tipps, wie Automobilistinnen und Automobilisten sich verhalten können, um Unfälle zu vermeiden. Und was sie tun müssen, wenn es trotzdem zu einem Unfall kommt.

Der Herbst ist die Jahreszeit, in der die Wahrscheinlichkeit am höchsten ist, unverhofft auf Wildtiere zu treffen, die sich auf der Fahrbahn aufhalten oder diese überqueren. Gerade in der Abend- und Morgendämmerung ist das Wild besonders aktiv. Das Risiko, plötzlich von einem Wildtier auf der Strasse überrascht zu werden, steigt. Später, im Winter, kommt dazu, dass die Wildtiere regelmässig auf die Strasse laufen, um Salzreste vom Boden aufzulecken. Manche Tiere finden es sogar bequem, sich auf dem Asphalt zu bewegen!

Fahrverhalten im Wald anpassen

Im Wald muss die Fahrerin bzw. der Fahrer damit rechnen, dass Wild auf der Fahrbahn auftaucht. Dies ist heutzutage wahrscheinlicher als früher, weil die Fahrzeuge, auch solche mit Verbrennungsmotoren, immer leiser werden und somit kaum wahrgenommen werden können. Deshalb sollte bei Verdacht auf potenzielle Gefahren durch Wildtiere die Geschwindigkeit verringert und die Aufmerksamkeit erhöht werden. Man sollte sich nicht von Mitfahrenden oder elektronischem Zubehör ablenken lassen.

Abblendlicht einschalten

Wenn man auf der Strasse auf ein Reh trifft, sollte man sofort das Abblend-

licht einschalten. Auf keinen Fall das Scheinwerferlicht, das irritiert das Tier. Auch Hupen kann eine Möglichkeit sein, das Tier zu verscheuchen. Weil das Wild meistens in Gruppen unterwegs ist, muss jederzeit mit zusätzlichen Tieren gerechnet werden, die auf der Strasse auftauchen könnten.

Keine Ausweichmanöver

Wenn eine Kollision trotzdem nicht zu verhindern ist, sollte die Fahrerin oder der Fahrer auf die Bremse stehen, das Steuerrad gut festhalten und versuchen, die Spur zu halten. Riskante Ausweichmanöver sollten vermieden werden, weil diese zu einem noch schlimmeren Unfall führen können. Dies zum Beispiel bei Gegenverkehr oder wenn ein Hindernis oder ein Gegenstand am Strassenrand steht.

Polizei benachrichtigen

Wenn es zu einem Unfall kommt und ein Tier angefahren wird, muss rasch gehandelt werden: Warnblinker einschalten, Leuchtweste anziehen und das Pannendreieck aufstellen. Nach dem Sichern der Unfallstelle sollte die Fahrerin oder der Fahrer die Polizei benachrichtigen. Diese entscheidet dann, ob die Wildhüterin oder der Wildhüter aufgeboden wird.

Rehe, Füchse und andere Wildtiere sind, ob verletzt oder tot, ein Fall für die Polizei oder den Wildhüter. Aus diesem Grund ist eine Meldepflicht im Strassenverkehrsgesetz verankert.

Wichtig ist, dass man sich dem verletzten Tier nicht nähert, bis die Polizei oder die Wildhut vor Ort ist. Die Polizei bzw. die Wildhut sollte auch

dann alarmiert werden, wenn das Tier scheinbar unverletzt davonläuft. Falls das Tier doch verletzt sein sollte, kann es sein, dass es sich irgendwo im Unterholz versteckt und qualvoll verendet.

Versicherung bezahlt unter bestimmten Voraussetzungen

In der Regel übernimmt die Teilkaskoversicherung den Schaden. Allerdings deckt sie den Schaden nur, wenn es sich um eine plötzliche, direkte Kollision mit einem Wildtier handelt. Falls die Fahrerin bzw. der Fahrer dem Tier ausgewichen ist und dabei die Kontrolle über das Fahrzeug verloren hat, wird der Schaden nicht von der Teilkasko übernommen. Verfügt die Fahrerin bzw. der Fahrer über eine Vollkaskoversicherung, übernimmt diese den Schaden. Die Meldung eines Wildunfalls bei der Polizei empfiehlt sich deshalb doppelt: Die Fahrerin bzw. der Fahrer entgeht einerseits einer Busse wegen pflichtwidrigem Verhalten. Gleichzeitig kann sie oder er beweisen, wie sich der Unfall tatsächlich ereignet hat.

Touring Club Schweiz
Lengnaustrasse 7
2504 Biel/Bienne
www.tcs.ch

Tel +41 32 341 41 76
Fax +41 32 341 70 05
bielseeland@tcs.ch

Adventsfenster 2024 Brügg

Wo keine Zeitangabe steht, sind die Fenster zwischen 18 Uhr und 21 Uhr beleuchtet, vom 1 bis 27. Dezember 2024.
Die Türen sind offen von 18 Uhr bis 20 Uhr

So, 1. Dezember Fam. H. + V. Fuchs Rebhalde 7 ohne offene Türe	Mo, 2. Dezember Silvia und Georges Ammann Sandacker 4 offene Türe	Di, 3. Dezember Elvira Lörtscher/Kunst-Grotte Orpundstrasse 3 Dekoration und Apéro hinter dem Haus und im Laden.	Mi, 4. Dezember Fam. J. + B. Jenni Rosenweg 15 offene Türe
Do, 5. Dezember Mennonitengemeinde Brügg Poststrasse 3 ohne offene Türe	Fr, 6. Dezember Reto Schmid Kanalweg 14 ohne offene Türe	Sa, 7. Dezember Celina Bourgeois Kanalweg 16 offene Türe	So, 8. Dezember Marianne Chalba Neubrückstrasse 21 ohne offene Türe Fensterbetrachtung vom Nidau-Büren-Kanal her
Mo, 9. Dezember Fam. Hofstetter Haldenstrasse 27 offene Türe Schlangenbrot, Glühwein, Punsch	Di, 10. Dezember Brigitt Kipfer Sandacker 6 ohne offene Türe	Mi, 11. Dezember Fam. R. + E. Helbling Eschenweg 1 offene Türe	Do, 12. Dezember Bärlet I und Aula Lieder hören im Freien ohne Essen, ohne Getränke 18.30–19.15 Uhr Kanalschulhaus <i>Lieder im Advent, anschliessend Teeausschank 18.00–19.00 Uhr</i>
Fr, 13. Dezember Betreutes Wohnen «zum Sodbrunne» Orpundstrasse 22 ohne offene Türe	Sa, 14. Dezember Fam. Weber-Oberli Sonnhalde 11 offene Türe	So, 15. Dezember Luzi Zumbrunn Muttimatte 8 ohne offene Türe	Mo, 16. Dezember Dori Bickel Schulstrasse 3 ohne offene Türe
Di, 17. Dezember Kinder- und Jugendarbeit Hauptstrasse 19 «Träffpoint» «offene Türe» 17–19 Uhr	Mi, 18. Dezember Kindergärten Pfeid I + II Pfeideck 5 offene Türe draussen 18–19 Uhr	Do, 19. Dezember B. + J. Peter und M. Wahli Orpundstrasse 26a offene Türe Zutritt zum Haus und Fensterbetrachtung vom Ländteweg her	Fr, 20. Dezember Fam. A. Trafelet/Th. Käppeli Orpundstrasse 12 offene Türe
Sa, 21. Dezember Fam. R. + E. Racine Orpundstrasse 17 ohne offene Türe	So, 22. Dezember Offenes Singen Kirchgemeindehaus Brügg mit Ad-hoc-Chor 16 Uhr	Mo, 23. Dezember Fam. H.P. + M.Ch. Möri Rosenweg 8 offene Türe Das Friedenslicht von Bethlehem kann von 18 bis 20 Uhr abgeholt werden. Bitte Laterne mitbringen.	Di, 24. Dezember Gottesdienste 17 Uhr, Kirchgemeindehaus Brügg 22.30 Uhr, Kirche Aegerten

Schön, dass Sie mithelfen, die Fenster in Brügg im Advent zum Leuchten zu bringen.
Die Kirchgemeinde Bürglen und alle BrüggerInnen danken Ihnen.

«Die Baustelle ist eine Belastung, aber langfristig profitieren wir»

In Ligerz hat der Bau des Bahnumfahrungstunnels begonnen, er soll Ende 2029 in Betrieb genommen werden. Danach wird das alte Bahntrasse zwischen Twann und La Neuveville für neue Nutzungen frei. Das Gemeindefeldwerk seeland.biel/bienne unterstützt die betroffenen Gemeinden bei der Umgestaltung, erklärt die Ligerzer Gemeindepräsidentin Brigitte Wanzenried.

Die Arbeiten am Bahntunnel von Ligerz sind im Gang. Wie lebt es sich damit?

Es ist schon eine Belastung – bisher eher für Twann, wo der Bahnhof umgebaut wurde, mit dem Bau des östlichen Tunnelportals ab jetzt aber auch für die Ligerzer Bevölkerung, ebenso für die Schafiser Bevölkerung beim zukünftigen Westportal. Die Baustelle bedeutet für die Anwohnerschaft grosse Immissionen. Zudem wird die Zufahrt nach Ligerz auf der Strasse erschwert. Für die Schulkinder ist es ein Problem, dass der Strandweg teilweise vorübergehend gesperrt ist. Die SBB tun viel, aber ganz vermeiden lassen sich Beeinträchtigungen nicht.

Profitiert Ligerz wenigstens vom neuen Tunnel?

Auf jeden Fall. Heute fahren täglich bis zu 280 Züge durch das Dorf. Die fallen weg. 2,2 Kilometer Bahntrasse werden für andere Nutzungen frei. Geplant ist unter anderem ein durchgehender Velo-, Fuss- und Bewirtschaftungsweg. Zudem können Unterführungen aufgehoben und Ländten aufgewertet werden. Ligerz rückt so näher an den See.

Für die Umnutzung der Flächen wurde unter Leitung von seeland.biel/bienne ein überkommunaler Richtplan erarbeitet. Wie geht es weiter?

Der Richtplan definiert die Grundsätze der Gestaltung und der Nutzung der Flächen. Jetzt wacht seeland.biel/bienne darüber, dass die Gemeinden die Richtplanvorgaben bei der Umgestaltung einhalten. So wurde beispielsweise mit einem Wettbewerb sichergestellt, dass die Gestaltung dem Ortsbild- und dem Landschaftsschutz Rechnung trägt.

Können die Bedingungen für den Velo- und Fussverkehr auch zwischen Twann und Biel in Zukunft verbessert werden?

Die vielen privaten Erschliessungen auf dem Strandweg sind dort ein Problem. seeland.biel/bienne sucht mit dem Kanton nach Lösungen. Für den Bau eines separaten Velo- und Fusswegs müsste man aber die Privaten enteignen, was mit grossen Schwierigkeiten und Kosten verbunden wäre.

Einen Nachteil hat der Bau des Bahntunnels: Ligerz hat künftig keinen Bahnhof mehr.

Mit der Einführung des Halbstundentakts nach Lausanne und Genf werden bereits im Dezember die Züge in Ligerz nicht mehr halten. Das Dorf wird in Zukunft mit einer Busverbindung nach Twann an das Bahnnetz angeschlossen.



Brigitte Wanzenried ist Gemeindepräsidentin von Ligerz und Präsidentin der Konferenz Linkes Bielerseeufer des Gemeindefeldwerks seeland.biel/bienne.

Inwiefern ist auch das Plateau de Diesse betroffen?

Pendlerinnen und Pendler vom Plateau verlieren vorübergehend, bis zur Tunnelöffnung, die direkte Anbindung von der Vinifuni-Standseilbahn auf die Jurasüdfusslinie der SBB in Ligerz. Sie müssten zuerst mit dem Bus von Ligerz nach Twann fahren, was aus Kapazitätsgründen nicht möglich ist. Deshalb wird während der Bauzeit eine provisorische Busverbindung vom Plateau de Diesse durch die Twannbachschlucht nach Twann eingerichtet.

Verliert das Vinifuni dadurch nicht viele Fahrgäste?

Vorübergehend ja. Im definitiven Angebotskonzept der Regionalen Verkehrskonferenz wird es aber wieder eine wichtige Rolle einnehmen. Das Konzept kann nach der Inbetriebnahme des Bahntunnels von Ligerz umgesetzt werden.

Mehr Infos zum Thema:
www.seeland-biel-bienne.ch



Adventsfenster 2024 in Studen

 1. Dezember Gemeinderat Studen Hauptstrasse 61	 2. Dezember Feuerwehrverein Studen Feuerwehrmagazin Studen	 3. Dezember Familie Barnettler Hauptstrasse 50a	4. Dezember Schule Studen blaues Schulhaus 3./4./5./6. Klasse Längackerweg 13	5. Dezember Schule Studen blaues Schulhaus 3./4. Klasse Längackerweg 13	 6. Dezember Familie Oppliger Mattenweg 25 nur bei schönem Wetter
7. Dezember Dorfplatzapotheke Wydenplatz 1a	 8. Dezember Familie Zmoos Mattenweg 12	9. Dezember Familie Gerber Seilerweg 3	 10. Dezember Familie Maurer Längackerweg 30	11. Dezember Schule Studen Neubau 3./4. Klasse Längackerweg 11	12. Dezember Kindergarten Längackerweg 25
13. Dezember Familie Muniz Gouchertweg 6a	 14. Dezember Familie Wyss Bütigenstrasse 41	 15. Dezember Familie Rösli Tannenweg 4a	 16. Dezember Familie Haldemann Birkenweg 4	17. Dezember Der Jeans Laden Dammweg 6	 18. Dezember Familie Kofmel Mattenweg 8c
 19. Dezember Kinder/Jugend Träff Point Studen Hauptstrasse 59	 20. Dezember Familie Beutler Rebenweg 21	 21. Dezember SVP/FDP Studen Längackerweg 18	 22. Dezember Familie Burkhalter Mattenweg 8a	23. Dezember Tagesstätte/Spitex Studen Schaftenholzweg 10	24. Dezember Gottesdienste 17.00 Kirchgemeindehaus Brügg 22.30 Kirche Aegerten

Vom **1. Dezember** bis zum **24. Dezember** wird in Studen wieder jeden Tag ein neues Adventsfenster leuchten und zum Bewundern, sich Treffen und Verweilen einladen. Wo eine Kerze leuchtet bieten die Bewohner/innen zwischen **18.00 und 20.00 Uhr** ein offenes Haus an, wo man sich in vorweihnachtlicher Stimmung begegnen kann. Die Fenster sind jeweils von **18.00 bis 21.00 Uhr** bis und mit **27. Dezember** beleuchtet.

Herzlichen Dank an alle, die ein Fenster gestalten und ein offenes Haus anbieten.

..

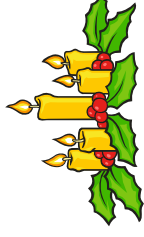
Wir wünschen eine frohe und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit





Adventsfenster in Aegerten 2024

Fenster mit Besen Ausschank



1. DEZEMBER Familie S. + D. Franz Jurastrasse 16		2. DEZEMBER Rosenrot Blumengeschäft ab 18h-20h Schwadernastr. 54		3. DEZEMBER Familie Portmann+Gäumann Alte Bernstr. 8e		4. DEZEMBER Familie R. + M. Mast Kirchstrasse 4		5. DEZEMBER Familie S. Kneubühl Bielstrasse 17		6. DEZEMBER * Chlouser vom 9er Club ab 18h30 Samichlous ab 19h beim MZG
--	--	--	--	---	--	---	--	--	--	--

7. DEZEMBER Familie S. + S. Bär Sunier Nordstrasse 9		8. DEZEMBER Familie R. + H. Hari Reuentalstrasse 3		9. DEZEMBER Pfarrhaus KUW Kik-Tag Kirchstrasse 29		10. DEZEMBER Villa Verena WG für Senioren Bielstrasse 2		11. DEZEMBER Familie A. + S. Siragusa - Bertolotti Schwadernastr. 19		12. DEZEMBER Familie H. + A. Schmid Schwadernastr. 44
--	--	--	--	---	--	---	--	--	--	---

13. DEZEMBER Kindergarten KG 1 Schulstrasse 5		14. DEZEMBER * Weihnachtsbaummarkt Weihnachtsgebäck + Samichlous Dorfplatz 10h -14h		15. DEZEMBER Familie M. Maffei Mittelstrasse 21		16. DEZEMBER Meine Physiotherapie Alte Bernstrasse 15		17. DEZEMBER Restaurant Toronto et plus Dorfplatz/Schulstr. 1		18. DEZEMBER Familie T. + M. Birk Bielstr. 31
--	--	--	--	---	--	---	--	--	--	---

19. DEZEMBER Familie Th. + N. Schmid Schwadernastr. 42		20. DEZEMBER Familie C. Christen + D. Zbinden Stockfeldstrasse 1		21. DEZEMBER Familie C. + B. Wampfler Grenzstrasse 6		22. DEZEMBER Familie A. Grossenbacher Schulstrasse 6		23. DEZEMBER Familie H.J. + K. Wyss Reuentalstrasse 9		24. DEZEMBER Gottesdienst 17h00 KGH in Brügg 22h30 Kirche Aegerten
--	--	--	--	--	--	--	--	---	--	---

Liebe Besucherinnen und Besucher

Vom **1. bis 24. Dezember** wird in Aegerten jeden Abend ein Fenster erleuchtet und lädt zum Bewundern und zum Verweilen ein. Die offenen Abende werden je nach dem drin oder draussen stattfinden. Dazu sind sie von **18h-20h** (* andere Zeit) herzlich eingeladen. Bei einem Spaziergang durch das Dorf kann man die leuchtenden Fenster bewundern. Die Fenster sind bis und mit **27. Dezember 2024** geschmückt und von jeweils **18 bis 21 Uhr** beleuchtet. Der **LANDFRAUENVEREIN Aegerten** bedankt sich bei den teilnehmenden Familien und wünscht allen eine besinnliche und schöne Advents- und Weihnachtszeit.

Geschätzte Leserinnen und Leser



Mit der Ausgabe 4/2024 feiern wir mit Ihnen das 25-Jahr-Jubiläum der Dorfnachrichten Aegerten-Brügg-Studen.

Wir danken Ihnen für all die Beiträge, die bei jeder Ausgabe dazu beitrugen, die Dorfnachrichten interessant und «gluschtig» zu machen und um aus den Dörfern Wichtiges und Interessantes zu vernehmen. Danken möchten wir auch den zahlreichen Inserentinnen und Inserenten, welche die Dorfnachrichten finanziell unterstützen.

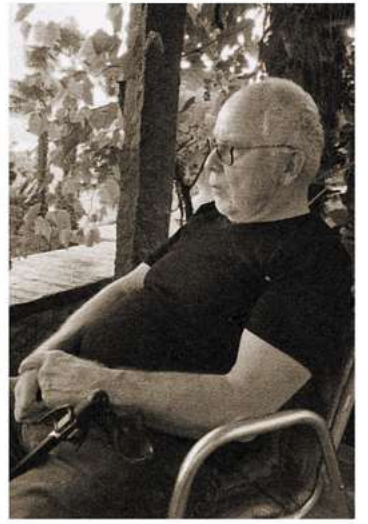
Für Sie haben wir in dieser Jubiläumsausgabe viele Fotos, einen kleinen Teil nur, aus den vergangenen 25 Jahren zusammengestellt. Es sind vorwiegend Personen, die sich als Mitglieder in den Behörden, in der Wirtschaft, Kultur, Bildung, Gesellschaft, Kirche, im Sport, für Lebensqualität und Zusammenhalt in den Dörfern eingesetzt haben. Viel Spass, wenn die Erinnerungen lebendig werden ...

Das ganze Redaktionsteam wünscht Ihnen frohe und besinnliche Festtage und ein gesundes und gutes neues Jahr 2025.



V.l.n.r.: Fritz Maurer, Christian Morselli, Elsbeth Racine, Hugo Fuchs, Ruedi Howald, Marc Bilat

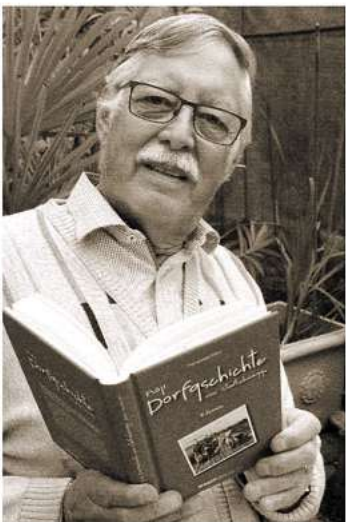
Bildreportage: Fritz Maurer, Elsbeth Racine

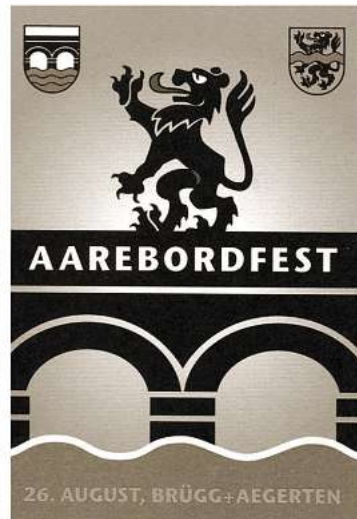


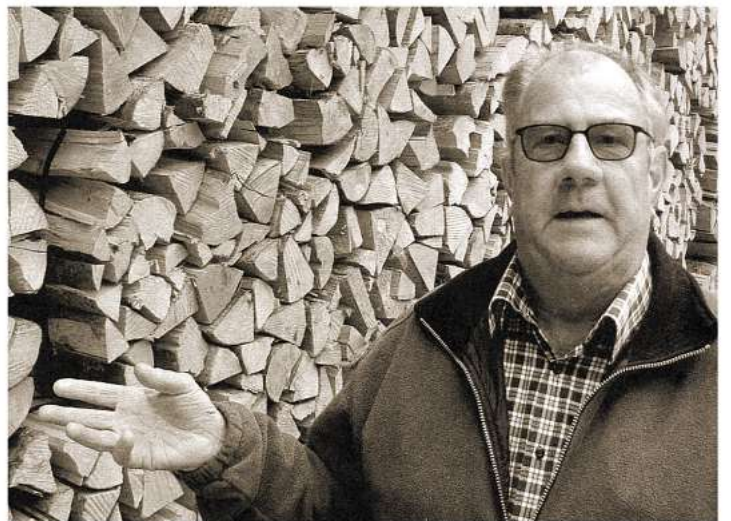




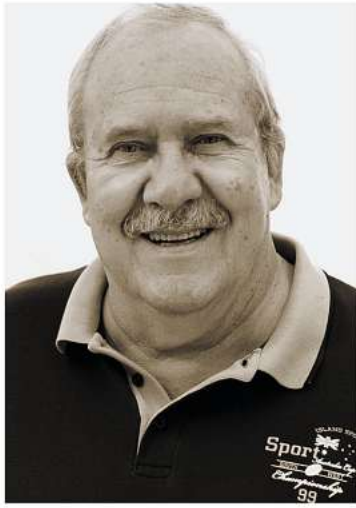




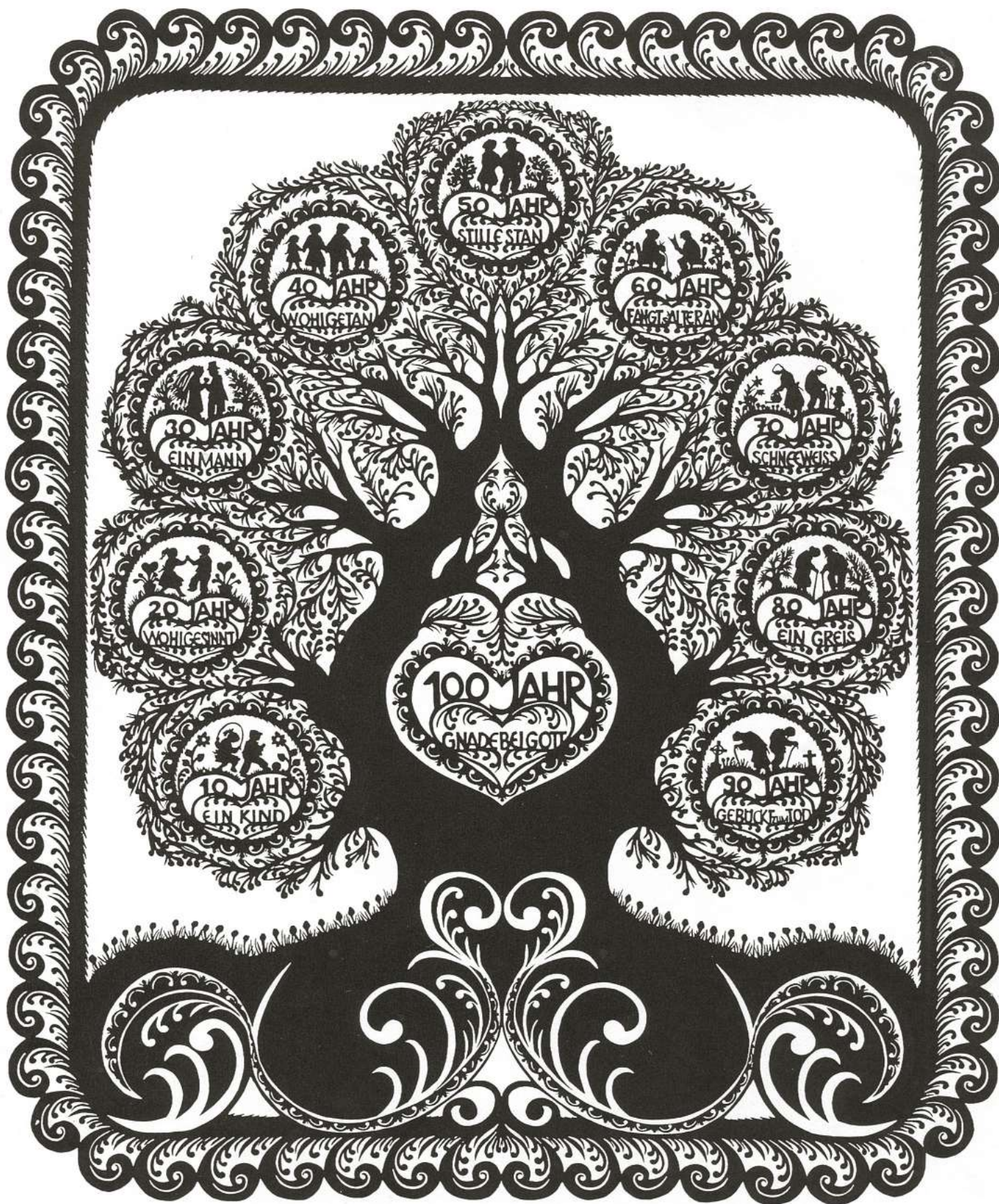












Lebensbaum (1994)
Scherenschnitt von Marianne Howald, Brügg

«Danke, Ruedi, und alles Gute!»

Lieber Ruedi, 25 Jahre Dorfnachrichten, 20 Jahre Bieler Tagblatt ... herzlichen Dank und Gratulation für deinen «längen Schnuuf» und deine unzähligen literarisch-prosaischen Beiträge! Aufs kommende Jahr hin willst du nun deinen Schreibstift niederlegen ...

Wie wird man zum Schreiberling?

Ich habe grundsätzlich immer gerne geschrieben, auf jeden Fall viel lieber, als auf dem elterlichen Bauernbetrieb mitzuhelfen. Ich führe auch seit der Schulzeit – mit wenigen Unterbrüchen – Tagebuch. Mich erfreute es jeweils während der obligatorischen Schulzeit, Anerkennung für meine Aufsätze zu erhalten. Später, im Lehrerseminar und auch am Sekundarlehramt, sties- sen meine Texte dann aber bei meinen Lehrern nicht mehr auf die erhoffte Begeisterung. Das rief in mir eine Art Trotzreaktion hervor und ich nahm mir vor, es «denen» schon noch zu zeigen.

Und wie bist du zum Bieler Tagblatt respektive den Dorfnachrichten gekommen?

Nun, als diesbezügliches Initialerlebnis kann ich wohl meinen Artikel fürs Bieler Tagblatt über ein «Umweltschutztheater» bezeichnen, welches unter der Leitung von Renate Gabi-Schönmann an der Schule Studen etwa im Jahre 1972 aufgeführt wurde. So habe ich unter der Leitung des damaligen Seelandredaktors Fredy Paratte begonnen, sporadisch für unsere Lokalzeitung zu schreiben. 1982 wurde ich dann offiziell für den Posten des Ortskorrespondenten von Brügg angefragt und daraus ist nun, bis 2024 quasi ein 42-jähriger «Schreibmarathon»



Am Bildschirm formulieren, verfassen, festhalten, herausheben, redigieren, überlegen, abschliessen, ...

für die Gemeinde entstanden. Auch mit dem späteren Chefredaktor Martin Bühler habe ich mich sehr gut verstanden. Weshalb mich Elsbeth Racine dann mal noch für die Dorfnachrichten

angefragt hat, erinnere ich mich nicht mehr so genau, es war irgendwie einfach so ein sukzessives Andocken... Rückblickend läuft's mir aber fast ein wenig kalt den Rücken runter, wenn ich

daran denke, dass ich während dieser langen Zeit über sechs verschiedene Gemeindepräsidenten (Robert Rossel, Max Lobsiger, Gerhard Weyermann, Charly Krähenbühl, Marc Meichtry und Franz Kölliker) geschrieben und über drei von ihnen bereits einen Nachruf verfasst habe.

Was ist/war dir wichtig bei deinen Beiträgen?

Wichtig war und ist mir immer auch die Bebilderung meiner Texte. So ist eine Fotografie doch häufig der Entscheidungstreiber, Aufhänger, ob wir einen Artikel überhaupt wahrnehmen, ja lesen wollen oder nicht. Für mich ist das Bild die Hülle der Botschaft. Beim Fotografieren habe ich übrigens genau gleich wie auch beim Niederschreiben meiner Texte den ganzen technologischen Wechsel vom Analogen zum Digitalen mitgemacht: von der 35-mm-

Spiegelreflexkamera zur Digitalkamera und von der Hermes 3000 über Fax zu Computern und Internet.

Im schriftlichen Ausdruck verwende ich sehr gerne Adjektive und/oder Metaphern. Die Leserinnen und Leser sollen sich meine Texte bildlich vorstellen können. Wie Malerinnen und Maler ihr bereits Gemaltes auch mal übermalen, so suche ich manchmal lange nach dem absolut treffenden Adjektiv, lasse zwischendurch den Text auch ruhen und setze den Titel auch oft erst ganz am Schluss. Und dann, irgendeinmal, entscheide ich: «So, das ist es, abgeschlossen, und tschüss ...»!

Über welche für Anlässe hast du besonders gerne geschrieben?

Ich dachte mir immer, dass die Bevölkerung von Brugg doch auch übers Schulgeschehen informiert werden

sollte. So schrieb ich über Sport- und OL-Tage, über Schulschlussfeste oder liess ganz am Anfang meiner Schreibtätigkeit einen Festführer in Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern über unsere Frühlings-Schlussausstellung schreiben, drucken lassen und verteilte diesen in den Haushalten. Solche Informationen stiessen sowohl bei den Schülerinnen und Schülern wie auch deren Eltern auf grosses Interesse.

Als Ortskorrespondent beim Bieler Tagblatt kamen andere Ereignisse des Dorfgeschehens wie Geburtstage, Jubiläen, Vereinsangelegenheiten, Empfänge, Interviews, Gemeindeversammlungen, Kirchgemeindeversammlungen und jetzt auch Seniorenanlässe aufs Papier. Früher hatten noch viel mehr alltägliche Begebenheiten Platz in der Zeitung.



Als Bauernsohn ist mir das tatkräftige Hegen und Pflegen als Ausgleich im eigenen Garten wichtig. Dadurch bleibt der Kontakt zur Natur erhalten.



Foto: Vie Studio | pelex.com

Hast du quasi einen «Lieblings-artikel»?

... denkt lange nach ... Das ist gar nicht einfach zu beantworten ... Doch, vielleicht diesen: Die Konfirmation meiner neunten Klasse stand bevor und das BT reservierte mir eine ganze Zeitungsseite dafür. Also betrachteten wir dieses Thema von möglichst vielen Seiten her. Über die Bedeutung der Konfirmation hinaus zu den Geschenken oder den individuellen familiären Feierlichkeiten, und wir befragten auch Eltern und den Pfarrer. Das gedruckte Resultat dann in der Hand zu halten, machte dann schon Freude und auch Stolz!

Was war eher schwierig für dich?

Schwierig für mich war meine Schreibtätigkeit im Zusammenhang mit dem Spitalneubau/Uferzone/Bruggmoos/Erlenpark usw. Ich traf da als Laie auf absolute Profis, welche sich bereits seit Jahren mit all diesen komplexen Herausforderungen beschäftigt hatten. Es bescherte mir eine Menge Arbeit, die Inhalte so zu formulieren, dass sie nicht kompliziert und nicht falsch kommuniziert wurden. Natürlich liess ich so einen Artikel sogar zweimal nachlesen. Das Gegenlesen finde ich ohnehin absolut wichtig. Ich bin als Schreiberling bloss der Überbringer einer Botschaft in die Öffentlichkeit. Mittel zum Zweck. Eher schwierig war

an Gemeindeversammlungen die Erläuterung der Jahresrechnung in ein paar Worten zusammenzufassen.

Du warst ja jahrzehntelang Lehrer. Hat sich deine journalistische Tätigkeit in irgendeiner Weise auch aufs Unterrichten ausgewirkt, oder umgekehrt?

Da habe ich ein ganz schönes Erlebnis. Mit Fabian Sommer hatte ich einmal einen begnadeten Aufsatzschreiber in meiner Klasse. Nach einem Kletterlager in Ponte Brolla/TI bat ich ihn, anstelle von mir solle doch bitte ER einen Bericht über diese Woche für die Zeitung schreiben. Er tat dies in vorzüglicher Weise und betrachtet dieses Erlebnis als wegweisend für seine spätere journalistische Ausbildung und Tätigkeit als heutiger Chefredaktor von «Globetrotter».

Ich bin ja erst seit einem Jahr mit dabei im Dorfnachrichten-Team.

Welche Tipps hast du für mich als Anfänger?

Tipps in dem Sinn eigentlich keine. Das Schreiben ist so eine individuelle, kreative Angelegenheit. Was mir jedoch immer ein fundamentales Anliegen war, ist eine würdigende, wohlwollende und warmherzige Berichterstattung. Ich betrachte mich nicht als eine Art Tages-Sensation-Journalisten, der alles und jedes Event kritisieren muss, sondern als wertschätzenden Beobachter und Beschreiber des Dorfgeschehens. Mit einer gewissen Nachhaltigkeit. Oft treffe ich die beschriebenen Personen ja am nächsten Tag wieder im Dorf und möchte ihnen dann gerne in die Augen schauen können. Es ist ein respektvolles Herantasten an das Gegenüber.

Ich erlebe dich als äusserst fitten und aktiven Pensionär. Weshalb nun dein Rücktritt?

Nach meiner Pensionierung habe ich mit Aquarellieren begonnen. Ich habe Kurse bei Denise Schwander besucht

und beispielsweise bebilderte Kalender angefertigt. Diese Malerei begeistert mich nach wie vor. Dazu kommt, dass sich mit dem Rücktritt von Elsbeth Racine als Redaktionsleiterin der Dorfnachrichten für mich die Gelegenheit bietet, meinen Schreibstift mit 80 Jahren ebenfalls niederzulegen. Wir waren beide über lange Zeit Weggefährten und verstehen und schätzen einander sehr und möchten Platz für Jüngere machen. Jedenfalls bedanke ich mich bei Elsbeth für die kompetente, freundschaftliche Art, mit der sie meine Beiträge so lesefreundlich in den Dorfnachrichten platziert hat.

Das ganze Team verdient Wertschätzung und Lob; denn die Gruppe macht dies mit Herzblut und einfach so! Den Dorfnachrichten wünsche ich viel Erfolg mit möglichst neuen engagierten Schreiberinnen und Schreibern ... und der Leserschaft viel Spass beim Lesen.

Wirst du etwas vermissen?

Nein, eigentlich nicht. Ich habe das Schreiben und Fotografieren immer als Privileg betrachtet, und dies so lange über so viele verschiedene Dinge, Persönlichkeiten und Geschehnisse schreiben zu dürfen. Die meisten Menschen haben leider Hemmungen, selber über etwas für die Öffentlichkeit zu schreiben und schieben das nur zu gerne anderen zu, so nach dem Motto, «du warst ja Lehrer, du kannst so was...».

Lieber Ruedi, herzlichen Dank für dieses Interview und deine tollen Arbeiten und alles, alles Gute für deine Zukunft!

Interview: Christian Morselli

Fotos: Fritz Maurer

Liebes Redaktionsteam
Liebe Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter
Liebe Leserinnen und Leser der Dorfnachrichten Aegerten-Brügg-Studen

Mit diesen Zeilen verabschiede ich mich nach 25 Jahren und 100 Ausgaben der Dorfnachrichten in meiner Funktion als Leiterin der Redaktion von euch. Wir, Katharina Maibach, Hugo Fuchs, Ruedi Howald und ich, bildeten während all dieser Zeit den «harten Kern» des Redaktionsteams. Marc Bilat stiess einige Jahre später als Korrespondent für die Schulen Brügg zu uns, dann Fritz Maurer und seit einem Jahr Christian Morselli; beide sind für die Gemeinde Studen zuständig. Wir erlebten tolle Jahre; es war eine vorbildliche Zusammenarbeit in Freundschaft. Es war ein Miteinander. Allen danke ich für diese für mich schöne und wertvolle Zeit.

Gemeindeschreiber Beat Heuer ist seit 1999 (erste Gespräche zwischen Aegerten und Brügg für die Herausgabe gemeinsamer Dorfnachrichten, ab 2012 mit Studen) zentrale Person für alle administrativen Verhandlungen. Beat war für mich in all den Jahren eine grosse Stütze. Zusammen mit dem Redaktionsteam starteten wir die Dorfnachrichten Anfang 2000. Merci, Beat.

Die ersten Jahre (bis 2007) begleiteten mich Heinz und Luzi Zumbrunn von der Druckerei Zumbrunn, Aegerten. Eine schöne Zusammenarbeit, eine enge Freundschaft, die nach dem Tod von Heinz intakt blieb. Vielen lieben Dank, Luzi.

Magali Löffel von Schwab Druck AG / Hertig + Co. AG, Lyss, und ich waren ein gutes, auf freundschaftlicher Ebene zusammenarbeitendes Team. Danke Magali für deine Herzlichkeit, deine offene und kompetente Art.

Für die kurze, angenehme Zusammenarbeit mit merkur medien ag, Langenthal, bedanke ich mich bei Anja Wyss und beim Projektleiter Jan Zimmermann, welcher mich bereits bei Hertig + Co. AG, Lyss, betreute.

In den vergangenen 25 Jahren tauschte ich mich mit sooo vielen Menschen per E-Mail oder Telefon aus. Es war immer für eine gute Sache, nämlich DIE DORFNACHRICHTEN. Merci viumou.

Ich wünsche euch allen, wo immer ihr auch seid, was immer ihr auch tut, alles Gute, stets beste Gesundheit und hoffe, dass wir uns hin und wieder begegnen.

Den «Dorfnachrichten» wünsche ich weiterhin gutes Gelingen.

Elsbeth Racine



Redaktionsteam ab 1. Januar 2025

Leitung: Rebekka Jegge

Freie Mitarbeitende:

Marc Bilat, Hugo Fuchs, Kurt Heilingner
Fritz Maurer, Christian Morselli

Redaktionsadresse ab 1. Januar 2025

Dorfnachrichten
Aegerten-Brügg-Studen
Rebekka Jegge
KK design & illustration
Telefon: 078 765 58 98
E-Mail: info@rjegge.ch

Ein Jubiläum und zugleich ein Abschied

hf. Nach 25 Jahren halten wir jetzt die letzte Ausgabe der Dorfnachrichten in den Händen, die von Elsbeth Racine gestaltet und redigiert ist. Es sind immerhin 100 Ausgaben! Eigentlich hätte Elsbeth eine Art Preis verdient oder zumindest eine Laudatio. Weil sie vermutlich beides nicht erwartet und will, versuche ich als «Mitarbeiter», ein paar Gedanken und Erfahrungen zu formulieren.

Ein Glücksfall

Vor 1999 existiert in Brügg eine bescheidene Dorfzeitung vor allem für Vereine und einzelne politische Parteien. Aus der Bevölkerung und im damaligen Gemeinderat gibt es Stimmen, die sich etwas Umfangreicheres und Gefälligeres wünschen. Es soll eine Zeitung sein, die gemeinsam mit Aegerten herausgegeben wird. Elsbeth ist in dieser Zeit als Vertreterin der SP im Gemeinderat. Im Rat wird diskutiert, wie eine neue Zeitung aussehen könnte und vor allem wer als verantwortliche Person für diese Erneuerung infrage käme. Elsbeth wird angefragt und willigt ein. Sie hat zu dieser Zeit eine Tochter, die eben mit der obligatorischen Schule begonnen hat, sie ist in keinem festen Arbeitsverhältnis und sieht Kapazitäten für diese Aufgabe. Beruflich hat sie eine KV-Lehre absolviert. Sie hat in verschiedenen Betrieben gearbeitet und sich weitergebildet in Kaderseminarien für Organisation, Administration usw. Das sind gute Voraussetzungen, etwas Neues im Bereich Dorfzeitung aufzubauen. Dazu kommt als Gewinn dazu, dass sie künstlerisch und kunsthandwerklich tätig ist: Sie malt, webt und töpfert, sie hat eine Vorliebe und ein gutes



So ist sie, die Elsbeth: fröhlich, aufgestellt und farbig. Sie sagt uns «Adieu!»

Auge für Farben. All das kommt ihr und letztlich den Lesenden beim Gestalten einer Zeitung zugute. Es ist ein Glücksfall, dass eine Person mit diesen Voraussetzungen und Begabungen diese umfangreiche Aufgabe übernimmt.

Die ersten Ausgaben der neuen Dorfnachrichten werden bei Heinz Zumbunn in Aegerten gelayoutet und gedruckt. Ab 2007 geht das Layout an Elsbeth.

Ein anspruchsvoller Ablauf

Die Dorfnachrichten erscheinen vier Mal im Jahr. Hier alle Punkte der Entstehung zu schildern, würde den Rahmen sprengen. Aber ein paar Stufen seien trotzdem erwähnt: Die Erscheinungsdaten richten sich nach Abläufen und Fixpunkten im Kalenderjahr: Ostern, Sommerferien, Weihnachtsmarkt und Adventsfenster sind solche Termine. Das Sammeln von Beiträgen und Inseraten geschieht aber Wochen

und teilweise sogar Monate vor dem Erscheinen. Das heisst, dass das Redigieren der Dorfnachrichten nicht ein Temporär-, sondern ein Ganzjahresjob ist. Wenn Texte und Bilder (meist per E-Mail) eintreffen, müssen sie eingeordnet und raschmöglichst bestätigt werden. Häufig wird Elsbeth auch gefragt, Inserate zu gestalten. Das ist eine tolle, aber aufwendige Arbeit. Oft werden auch Texte eingereicht, die fehlerhaft oder schwer verständlich sind. Dann muss korrigiert und umformuliert werden. Elsbeth macht all diese Arbeiten gerne. Besonders gefällt ihr auch der Kontakt mit Inserenten und Schreibenden.

Mühsam, nervig sind die letzten Tage vor dem Redaktionsschluss. Vieles kommt miteinander, die Termine für die Übergabe an die Druckerei sind fixiert, das Layouten macht müde. Dann erfolgt die Abgabe an die Druckerei, Nachfragen, Korrekturen, Gegenlesen bis zum «Gut zum Druck».

Schliesslich wird die Ausgabe pünktlich geliefert und ist bereit, verteilt zu werden. Elsbeth bringt Exemplare der neuen Nummer persönlich an ausgewählte «Kunden»: der Kirchgemein-

de, Senevita in Studen, «Im Fahr» in Brugg, den Mitarbeitenden vom Redaktionsteam, den Gemeindeverwaltungen Aegerten und Studen usw. Dabei beschleicht sie immer eine Furcht, es könnten sich Fehler eingeschlichen haben, und jetzt ist die Sache gedruckt. Doch dann kommen Rückmeldungen von Lesenden, zum Teil von Fachpersonen: die rühmen, die Zeitung sei interessant, vielfältig, farbenfroh, sauber gestaltet und fehlerfrei. Vielen Dank, Elsbeth, dass so viel Qualität mit so viel Zuwendung möglich ist!

Seit dem Gründungsjahr vor 25 Jahren sind die Dorfnachrichten stark gewachsen: Anfänglich waren Aegerten und Brugg involviert, seit 2012 gehört auch Studen dazu. Die ersten Ausgaben hatten einen Umfang von rund 32 Seiten, in den letzten Jahren gab es Ausgaben mit bis zu 80 Seiten. Das ist für die Redaktion eine enorme Mehrarbeit.

Eine tolle Familie

Elsbeth hat ein gutes Umfeld, damit sie vor allem in Zeiten von Hochdruck ihre Arbeit pünktlich und kompetent erledigen kann. Der Ehemann Robert ist pensioniert. In den Tagen vor dem

Redaktionsschluss bis zur Abgabe der Dorfnachrichten an die Druckerei steht er in der Küche und übernimmt das Kochen. Emilie, die Tochter, arbeitet im kaufmännischen Bereich und kann beraten. Simon, der Schwiegersohn, ist IT-Spezialist und kennt sich mit Apple-Produkten bestens aus.

Weil Robert lieber französisch spricht, läuft in der Familie vieles «bilingue» ab. Da kommt zum Beispiel Emilie nach Hause und fragt: «Wo isch ds Mami?» Und Robert antwortet: «Qu'est-ce que tu penses, peut-être au jardin?» Er weiss genau, dass Elsbeth am Layouten ist und diese Beschäftigung der Gartenarbeit vorzieht ... Wie sieht das wohl im nächsten Jahr aus?

Jetzt gehst du!

Liebe Elsbeth, jetzt gehst du! Du hinterlässt ein riesiges «Erbe», 25 Jahre DN, wie wir unter den Mitarbeitenden das Blatt liebevoll nennen, 100 Ausgaben! 100 Ausgaben mit viel Arbeit, unzähligen Stunden am Bildschirm, am Telefon und mit persönlichen Gesprächen; unzählige Seiten mit Farben, schöner Gestaltung und «amächeliger» Aufmachung.

Du hast uns als Mitarbeitende immer zuvorkommend und liebevoll behandelt. Manchmal brauchtest du auch Geduld, wenn wir Termine verpassten und du dafür umso mehr unter Druck warst.

Wir danken dir für all das ganz herzlich. Du wirst fehlen. Aber wir wünschen dir in der neuen Ära viel Entspanntes, viel Zeit, deinen künstlerischen Neigungen nachzugehen und deine liebe Familie zu geniessen.



Das sucht sie auch: Schutz und Geborgenheit bei der Familie und bei Bekannten.

Text: Hugo Fuchs

Fotos: Laurence Gay-Crosier

100-mal Danke!

Die Dorfnachrichten werden seit rund 25 Jahren von einem konstanten Team geprägt.

Der Kopf dieses Teams ist seit 1999 Elsbeth Racine als Redaktionsleiterin. Elsbeth hat wie keine andere die Dorfnachrichten in dieser Zeit geprägt. Sei es die optische Weiterentwicklung von einem einfachen Blatt zu einem ansprechenden Magazin, wie aber auch inhaltlich, durch die Themen, welche uns in unseren Gemeinden seit jeher beschäftigen. Dank der guten Vernetztheit ist es Elsbeth gelungen, alle Bereiche über die drei BAS-Gemeinden Brügg, Aegerten und Studen gleichmässig abzudecken. Es war ihr stets ein Anliegen, den jüngsten wie auch den ältesten Leserinnen und Lesern eine Plattform zu bieten. Ausgewogen im Inhalt, lesefreundlich und versehen mit attraktiven Fotos, um das Geschehene zu visualisieren.

Liebe Elsbeth, du warst und bist immer bestens informiert über die Veranstaltungen, welche in den Gemeinden stattfinden, hast die Termine fest im Griff. Falls nötig, hast du die Berichte eingefordert oder dein Redaktionsteam losgeschickt, um Interviews zu führen oder Beiträge zu verfassen. Auch hast du dich nie gescheut, selber grafisch tätig zu werden und, wo nötig, die Darstellungen in den Berichten und die Leserfreundlichkeit zu verbessern. Daneben warst du besorgt, dass das umliegende Gewerbe regelmässig seine Dienste präsentieren konnte und somit die Kosten für das Magazin möglichst tief gehalten werden.

Du bist eine Allrounderin wie sie im Buche steht. Für all deinen Einsatz im letzten viertel Jahrhundert möchten wir dir ganz herzlich danken!

Langjähriger Weggefährte war auch Ruedi Howald. Ruedi ist, wie Elsbeth Racine, seit 25 Jahren für die Dorfnachrichten tätig und war ständig als rasender Reporter unterwegs. Ruedis aufgeschlossene und freundliche Art war immer ansteckend und widerspiegelte sich in seinen Interviews und Berichten. Sei es zu zweit im Büro, in einer Gruppe am Dorffest oder mit 300 Seniorinnen und Senioren auf Ausfahrt: Ruedi war immer da, hat fleissig mit seiner Digitalkamera dokumentiert und anschliessend tiefgründige und süffige Berichte verfasst. Auch dir, lieber Ruedi, ganz herzlichen Dank

für das langjährige Engagement für die Dorfnachrichten.

Ihr werdet uns fehlen! Aber wir werden euer Andenken in Erinnerung behalten und wohlweislich den neuen Weg für die Dorfnachrichten beschreiten, so dass sie sich ganz nach eurem Vorbild weiterentwickeln können.

Herzlichen Dank im Namen der drei Standortgemeinden Aegerten, Brügg und Studen!

Christine Rawyler, Heinz Lanz und Franz Kölliker



V.l.n.r.: Gemeindepräsident Heinz Lanz, Studen; Gemeindepräsidentin Christine Rawyler, Aegerten; Gemeindepräsident Franz Kölliker, Brügg

25 Jahre Dorfnachrichten – 100 Ausgaben

Was bedeuten dir die Dorfnachrichten?

Interviews und Fotos: Ylenia Meichtry



Martin Zeller, 58, Briefträger, Aegerten

«Ich lese die Dorfnachrichten sehr gerne. Sie bieten eine bunte Mischung an Themen und berichten über alles, was in unserer Region passiert. Ich schätze es besonders, dass es neben den grossen Zeitungen auch eine Zeitschrift speziell für die Dörfer Aegerten, Brügg und Studen gibt. Den Dorfnachrichten wünsche ich alles Gute für die Zukunft!»



Noëmi Kocher, 30, Hausfrau und dreifache Mutter, Aegerten

«In den Dorfnachrichten gibt es immer etwas Spannendes zu lesen. Man bleibt so stets informiert, was in der Umgebung passiert, zum Beispiel über Schulanlässe. Ich hoffe sehr, dass die Dorfnachrichten weiterhin bestehen bleiben und ich schätze es besonders, sie im Papierformat lesen zu können.»



Erika und Hansrudolf Hämmerli, beide 75, Rentnerin und Rentner, Aegerten

«Die Dorfnachrichten sind für uns eine wichtige Informationsquelle über das Geschehen in der ganzen Gemeinde. Besonders gut erinnern wir uns an den Artikel über den Neuzuzügeranlass, an dem wir selbst teilgenommen haben – eine wirklich tolle Sache!»



Leonie Funke und Robiel Beyene, 15 und 14, Schülerin und Schüler, Brügg

«Wir lesen gerne über neue Bauprojekte, wie den Schulraumausbau oder den Spitalneubau. Besonders spannend finden wir es, wenn wir selbst in den Dorfnachrichten abgebildet sind – zum Beispiel durch ein Schulprojekt. In einer Zeit, in der vieles nur noch online ist, schätzen wir es sehr, die Dorfnachrichten auf Papier zu lesen. Herzlichen Glückwunsch zur 100. Ausgabe!»



Verena Fuchs, 80, Rentnerin, Brügg

«Ich lese die Dorfnachrichten sehr gerne, da sie spannende Beiträge bieten. Obwohl wir ein eher kleines Dorf sind, haben wir regelmässig erscheinende Dorfnachrichten – das finde ich grossartig. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass junge Leute die Dorfnachrichten mitgestalten und dabei ihre eigenen Ideen einbringen.»



Michelle Kiefer, 28, Stv. Gemein-
deschreiberin, Brügg

«Für mich sind die Dorfnachrichten eine tolle Möglichkeit, die Menschen hier in Brügg, Aegerten und Studen zu erreichen. Die Dorfnachrichten bringen uns als Gemeinde näher zusammen und halten uns über Veranstaltungen, Projekte und die Menschen hier auf dem Laufenden. Es ist etwas, das uns als Gemeinschaft verbindet.»

25 Jahre Dorfnachrichten



Gestaltung, Text + Fotos: Christine Rawlyer





Gemeindeverwaltungen

Aegerten / www.aegerten.ch

Gemeindeverwaltung, Schulstrasse 3, Postfach 186, 2558 Aegerten



Montag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Dienstag	8.00–11.30 Uhr	geschlossen
Mittwoch	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Donnerstag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Freitag	8.00–11.30 Uhr	geschlossen

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 74 00
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 74 01
Bauverwaltung	Tel. 032 374 74 02
Energieversorgung	Tel. 032 373 64 54
Schulhaus Aegerten	Tel. 032 372 12 41

gemeinde@aegerten.ch
finanzverwaltung@aegerten.ch
bauverwaltung@aegerten.ch
eva@aegerten.ch
sekretariat@schulestudenaegerten.ch

Brügg / www.bruegg.ch

Gemeindeverwaltung, Mettgasse 1, Postfach 65, 2555 Brügg



Montag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Dienstag	8.00–11.30 Uhr	geschlossen
Mittwoch	geschlossen	14.00–18.00 Uhr
Donnerstag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Freitag	8.00–11.30 Uhr	geschlossen

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 25 74
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 25 60
Bauverwaltung	Tel. 032 374 25 65
Elektrizitätsversorgung	Tel. 032 373 46 48
Schulsekretariat	Tel. 032 373 47 18

gemeindeschreiberei@bruegg.ch
finanzverwaltung@bruegg.ch
bauverwaltung@bruegg.ch
elektrizitaetsversorgung@bruegg.ch
schulsekretariat@bruegg.ch

Studen / www.studen.ch

Gemeindeverwaltung, Hauptstrasse 61, Postfach, 2557 Studen



Montag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Dienstag	geschlossen	14.00–17.00 Uhr
Mittwoch	8.00–11.30 Uhr	geschlossen
Donnerstag	geschlossen	14.00–18.00 Uhr
Freitag	8.00–14.00 Uhr	durchgehend

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 40 80
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 40 90
Bauverwaltung	Tel. 032 374 40 95
Schule Studen Aegerten	Tel. 032 372 13 38

gemeindeschreiberei@studen.ch
finanzverwaltung@studen.ch
bauverwaltung@studen.ch
sekretariat@schulestudenaegerten.ch

Regionale Aufgaben

AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten	Tel. 032 374 25 71
AHV-Zweigstelle Studen-Schwadernau	Tel. 032 374 40 90
Fachstelle für Altersfragen	Tel. 032 372 18 28
Feuerwehr Regio BASSS	Notruf 118 / Tel. 032 372 71 06
Fundbüro: Aegerten und Brügg	Tel. 032 346 87 81
Fundbüro: Studen	Tel. 032 374 40 80
Kantonspolizei Brügg	Tel. 032 346 87 81
Kantonspolizei Lyss	Tel. 032 346 87 41
Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit	Tel. 032 373 57 31
Soz. Dienste Brügg-Aegerten-Studen	Tel. 032 374 25 70

ahv@bruegg.ch
finanzverwaltung@studen.ch
fachstellealtersfragen@bruegg.ch
feuerwehr@bruegg.ch

traeffpoint@bruegg.ch
sozialdienste@bruegg.ch



jura
hotel restaurant

J. & A. Matti, 2555 Brugg Tel. 032 374 41 50
info@jura-bruegg.ch www.jura-bruegg.ch

 -lich willkommen bei uns

Wir, Alexander & Jacqueline Matti mit Melina & Sean sowie das ganze Jura-Team freuen uns auf Ihren Besuch

●●●●● **Pendolino Blumen**
 Brugg bei Biel
 Bahnhofstrasse 1

*Gluck - das ist
 in beiden Händen
 Blumen tragen.*

Sibylle Mader
 Tel. 032 373 70 50
info@pendolinoblumen.ch
www.pendolinoblumen.ch



**produziert.
 konzipiert.
 gestaltet.**

merkur
 merkurmedien.ch

Das revidierte kantonale Energiegesetz ist seit dem 1. Januar 2023 in Kraft:

Heizungersatz: Der Ersatz eines Wärmeerzeugers, wie zum Beispiel einer Ölheizung, ist meldepflichtig. Ist das Gebäude älter als 20 Jahre, gelten beim Ersatz der Heizungen mit einem fossilen Energieträger weitere Anforderungen an die Energieeffizienz des Gebäudes.


KELLER
 CH-2555 BRÜGG - Erlenstr.15 - TEL. 032 373 51 53

**HEIZUNG
 SANITÄR**

Gerne zeigen wir Ihnen die Möglichkeiten auf, welche bei der Umsetzung der neuen Gesetzgebung nötig sind. Rufen Sie uns an! 032 373 51 53. Gerne auch eine E-Mail: info@keller-bruegg.ch



Nikim Aqua AG
Haustechnik
Tel +41 32 333 19 19
www.nikim.ch

Glaus & Kappeler AG
Elektro - Brugg

- Elektroinstallationen
- Photovoltaikanlagen
- Smart Home
- Strassenbeleuchtungen
- Hebebühnenvermietung

Glaus & Kappeler AG · Wasserstrasse 5 · 2555 Brugg · 032 374 77 77 · www.g-k.ch



**Gut beraten
von Mensch zu Mensch.**

**DORFAPOTHEKE
BRÜGG**



Bielstrasse 12, 2555 Brugg
Tel. 032 373 14 60
www.dorfapotheke-bruegg.ch

**Nachhaltig planen und
bauen aus einer Hand.**

**KOHLER
SEELAND**

HOLZBAU
SCHREINEREI
BEDACHUNGEN
SPENGLEREI



032 344 20 20 | kohlerseeland.ch | 2565 Jens



**Sie legen Wert auf
perfekten Service.
Wir auch.**

Alberto Zoboli, T 032 327 29 05
M 079 218 70 37, alberto.zoboli@mobiliar.ch

Generalagentur Biel
Alexandra Müller-Stucki
Dufourstrasse 28, 2502 Biel/Bienne
biel@mobiliar.ch, mobiliar.ch

die Mobiliar